



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Schwerzgrueb

Bülach

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Schwierzgrueb	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	67

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Schwerzgrueb wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

Die Schule engagiert sich für die Integration aller Schülerinnen und Schüler, orientiert sich am Prinzip der Chancengerechtigkeit und fördert das Interesse an unterschiedlichen Lebenswelten.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Schwerzgrueb vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Schwerzgrueb und der Schulbehörde Bülach für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Isabelle Stöckly, Teamleitung

Zürich, 14. Oktober 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Schwerzgrueb wie folgt:

 <p>Schulgemeinschaft</p> <p>Das Schulteam fördert das respektvolle und tolerante Zusammenleben mit präventiven Massnahmen, klaren Regeln und verbindenden Ritualen. Verschiedene Mitwirkungsfelder sind vorhanden; ein Parlament befindet sich im Aufbau.</p>	 <p>Zusammenarbeit im Schulteam</p> <p>Das Schulteam arbeitet im Alltag und in diversen Sitzungsgefässen unterstützend und kooperativ zusammen. Ansätze einer effektiven und verbindlichen Zusammenarbeit in der Unterrichtsentwicklung sind erkennbar.</p>
 <p>Unterrichtsgestaltung</p> <p>Die Lehrpersonen fördern ein friedliches Klassenklima und strukturieren die Lektionen klar. Sie arbeiten zielorientiert und stimmen die Aufgaben passend ab. Kognitiv anregende Lerngelegenheiten sind sichtbar.</p>	 <p>Schulführung</p> <p>Die Schule zeichnet sich durch eine verlässliche Organisation und klare Strukturen aus. Die personelle Führung erfolgt umsichtig und zielgerichtet, während die pädagogische Leitung vorausschauend und aufbauend gestaltet wird.</p>
 <p>Individuelle Förderung</p> <p>Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder aufmerksam und schaffen phasenweise Lerngelegenheiten, die individuelles oder eigenverantwortliches Lernen ermöglichen. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt verlässlich.</p>	 <p>Schul- und Unterrichtsentwicklung</p> <p>Die Schulentwicklung wird kontinuierlich geplant und bearbeitet, die Zielerreichung überprüft. Die nachhaltige Sicherung und Verankerung von unterrichtsrelevanten Entwicklungen ist ausbaubar.</p>
 <p>Beurteilungspraxis</p> <p>Die Lehrpersonen orientieren sich an Kriterien und Lernzielen und setzen verschiedene Beurteilungsformate ein. Basale Abmachungen sind stufenweise festgelegt. Eine kohärente Beurteilungskultur ist wenig ausgeprägt.</p>	 <p>Zusammenarbeit mit den Eltern</p> <p>Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über wichtige Belange. Die Elternmitwirkung ist sichergestellt. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen die Zusammenarbeit mit den Eltern sorgfältig.</p>
 <p>Digitalisierung im Unterricht</p> <p>Die Schule unterstützt gezielt einen altersentsprechenden, sinnvollen und vielfältigen Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Sie vermittelt einen verantwortungsvollen Umgang mit ICT.</p>	 <p>Fokusthema: Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt</p> <p>Die Schule legt einen Fokus auf die Förderung der Sprachkompetenzen, unterstützt einen toleranten Umgang mit Vielfalt und thematisiert die Stärken der Schulkinder regelmässig. Das Team kommuniziert mehrheitlich adressatengerecht.</p>

Kurzporträt der Schule Schwerzgrueb

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	72
Unterstufe	7	152
Mittelstufe	8	179
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	33	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	11	
Fachperson für Schulsozialarbeit, Sozialpädagogik	2	
Klassenassistenzen	6	
Hausdienst	8	

Die Schule Schwerzgrueb ist eine von vier Primarschulen der Stadt Bülach. Sie liegt am Rand der Stadt, in der Nähe eines Naherholungsgebietes. Die Schulräume sind in einem zentralen Gebäudetrakt untergebracht. Zwei Kindergärten sind auf dem Schulhausgelände und zwei weitere in Gehdistanz zum Schulhaus einquartiert. Die Schulanlage Schwerzgrueb wurde vor rund 10 Jahren gesamterneuert. Ein grosser Eingangsbereich, eine Bibliothek, die Turnhalle und ein Hallenbad gehören zur Anlage. Eine schulergänzende Betreuung, die Aufgabenhilfe und die Begabungs- und Begabtenförderung ergänzen das Angebot der Schule. Seit dem Schuljahr 2020/21 nimmt die Schule Schwerzgrueb am Programm QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) teil.

Die Schule wird von zwei Schulleitungspersonen mit insgesamt 150 Stellenprozenten geführt. Im aktuellen Schuljahr besuchen rund 370 Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse in insgesamt 17 Klassen die Primarschule Schwerzgrueb. Rund 45 Lehr- und Fachpersonen unterrichten an der Schule. Ergänzt wird das Team durch den Hausdienst, das Sekretariat und die Schulsozialarbeit sowie die Schulsozialpädagogik. Ausserdem unterstützen Schulassistenzen, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Seniorinnen und Senioren das Team. Die Schule Schwerzgrueb ist eine Kooperationschule der PHZH.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Schwierzgrueb dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	04.03.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	09.06.2025
Evaluationsbesuch	15.09.2025 bis 17.09.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	01.10.2025
Impuls-Workshop	26.11.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 10.04.2025 und 17.06.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	78 %
Rücklauf Eltern	87 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	97 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtenengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

17	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	15	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
5	Interviews mit insgesamt	20	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulpflege
3	Interviews mit insgesamt	5	Mitarbeitenden der Primarschule Bülach
3	Interviews mit insgesamt	5	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam fördert das respektvolle und tolerante Zusammenleben mit präventiven Massnahmen, klaren Regeln und verbindenden Ritualen. Verschiedene Mitwirkungsfelder sind vorhanden; ein Parlament befindet sich im Aufbau.



- » Das Schulteam stärkt das Miteinander mit präventiven Massnahmen sowie verbindlichen Regeln. Es vermittelt den Schülerinnen und Schülern Methoden für eine wertschätzende Kommunikation und den konstruktiven Umgang mit Konflikten. Rituale und gemeinsame Anlässe fördern darüber hinaus den Zusammenhalt.
- » Die Schule begegnet der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler mit Offenheit. Auf Schulebene wie auch stadtweit engagiert sich das Team für eine ausgrenzungsarme Kultur.
- » Die Schülerinnen und Schüler übernehmen in einzelnen Bereichen Verantwortung und können mitwirken. Ein institutionalisiertes Partizipationsgefäss auf Schulebene befindet sich im Aufbau; eine Arbeitsgruppe ist eingesetzt und das Parlament startet demnächst.

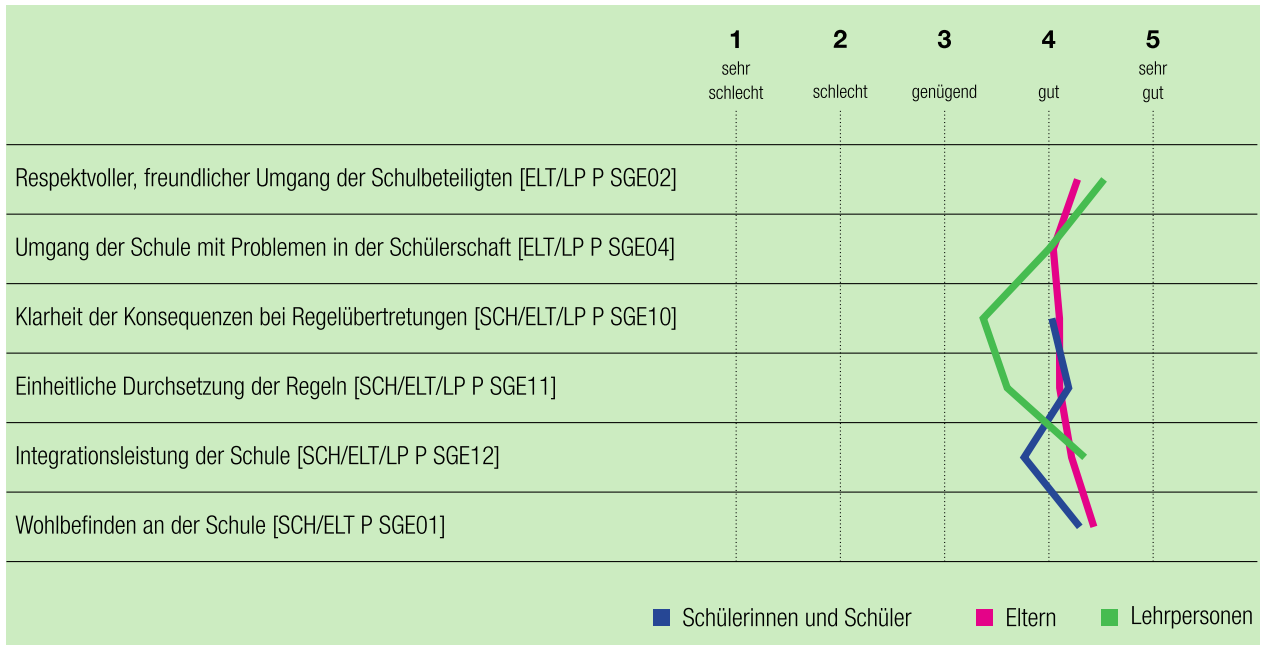


Die Schule setzt verschiedene Massnahmen zur Förderung einer wertschätzenden Gemeinschaft um. Sie nimmt an einem anerkannten Konfliktpräventionsprogramm teil, welches im Rahmen von Spezialwochen und -tagen erarbeitet und umgesetzt wird. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen wie gewaltfreie Kommunikation oder den Einsatz des Friedensseils. Dennoch bewerten in der schriftlichen Befragung weniger als die Hälfte der Mittelstufenschülerinnen und -schüler den freundlichen Umgang untereinander mit gut oder sehr gut und im Mittel unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH P SGE03). Zur Pflege der Gemeinschaft tragen das Begrüssungs- und Verabschiedungsritual, stufenübergreifende Götti-Gotti-Klassen sowie Anlässe wie der Sternmarsch oder das Schulhausfest bei. Die neu formulierten Schulhausregeln fokussieren auf das erwünschte Verhalten und beinhalten zentrale Aspekte eines respektvollen Miteinanders. Im Umgang mit Regelverstössen bestehen jedoch Unterschiede im Team: Während für schwerwiegendere Fälle ein Eskalationsleitfaden vorliegt, bleibt der Umgang mit unerwünschtem Verhalten im Schulalltag eher von den einzelnen Lehrpersonen geprägt. Sie sind aber in den Pausen präsent und kommunizieren bei Vorfällen zuverlässig untereinander.

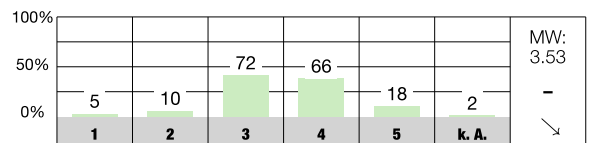
Die Schulhausregeln halten neben respektvollem Umgang auch den Verzicht auf Ausgrenzung fest. Sprach- und kulturübergreifende Rituale, Sozialtrainings und Teamweiterbildungen, etwa zu Rassismussensibilisierung, stärken die

Umsetzung in den Klassen; ein Präventionskonzept gegen Diskriminierung ist in Erarbeitung. In der Mittelstufe unterstützt zudem ein Projekt mit externen Fachpersonen, die Schülerinnen und Schüler dabei, altersgerecht über Pubertät und Sexualität sowie Vielfalt ins Gespräch zu kommen. Vertiefende Angaben zum Thema «Umgang mit Vielfalt» sind im Kapitel Fokusthema beschrieben.

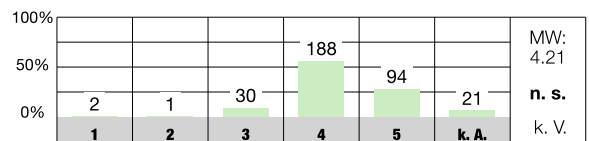
Eine institutionalisierte Schülerinnen- und Schülerpartizipation besteht derzeit nicht; eine Arbeitsgruppe ist jedoch daran, diese aufzubauen. Die Schulkinder erhalten im Alltag jedoch verschiedentlich Möglichkeiten sich einzubringen oder altersgerechte Erfahrungen mit Verantwortungsübernahme zu sammeln. Beispielsweise betreuen Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen die Pausenkiste und tragen Sorge für das gemeinsame Spielmaterial. Darüber hinaus wirken die Schulkinder bei der halbjährlich erscheinenden Schülerzeitung (SCHWEGU-News) tat- und ideenkräftig mit. In den grossen Pausen sind jeweils zwei Peacemaker im Einsatz; für dieses Amt können sich Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse melden und werden dafür geschult. Eine vernetzte und wirkungsorientierte Partizipation im Sinne des Erlebens demokratischer Prozesse, ist bislang weniger erkennbar. In der schriftlichen Befragung bewerten die Lehrpersonen das Item «An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert» eher zurückhaltend mit einem Mittelwert unter 4 (4=gut) (LP P SGE16).



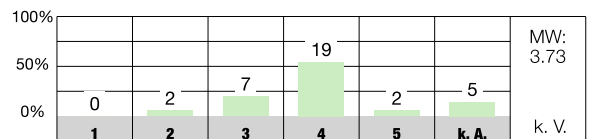
Die Schülerninnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. [LP P SGE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen fördern ein friedliches Klassenklima und strukturieren die Lektionen klar. Sie arbeiten zielorientiert und stimmen die Aufgaben passend ab. Kognitiv anregende Lerngelegenheiten sind sichtbar.



- » In den meisten Lektionen prägen respektvolle Interaktionen zwischen den Schulkindern und den Lehrpersonen sowie unter den Schulkindern das Klima. Die Lehrpersonen motivieren und bestärken die Schülerinnen und Schüler und anerkennen ihre Leistungen. Auf Disziplinfragen reagieren sie oftmals vorausschauend und begünstigen damit ein förderliches Lernumfeld.
- » Die Unterrichtsziele sind mehrheitlich klar formuliert, dem Lernstand der Schülerinnen und Schüler angepasst und nachvollziehbar. Ein strukturierter, gut organisierter Unterricht trägt zu einer effizienten Nutzung der Lernzeit bei. Inhalte vermitteln die Lehrpersonen verständlich, die Verantwortungsübergabe an die Schulkinder im Lernprozess ist ausbaufähig.
- » Die eingesetzten Aufgabenstellungen im Unterricht unterstützen den Lernfortschritt insgesamt angemessen und regen teilweise zu vertiefender Auseinandersetzung oder zu unterschiedlichen Lernwegen an. Punktuell erhalten die Schulkinder Gelegenheiten sich mit dem eigenen Lernen auseinanderzusetzen.

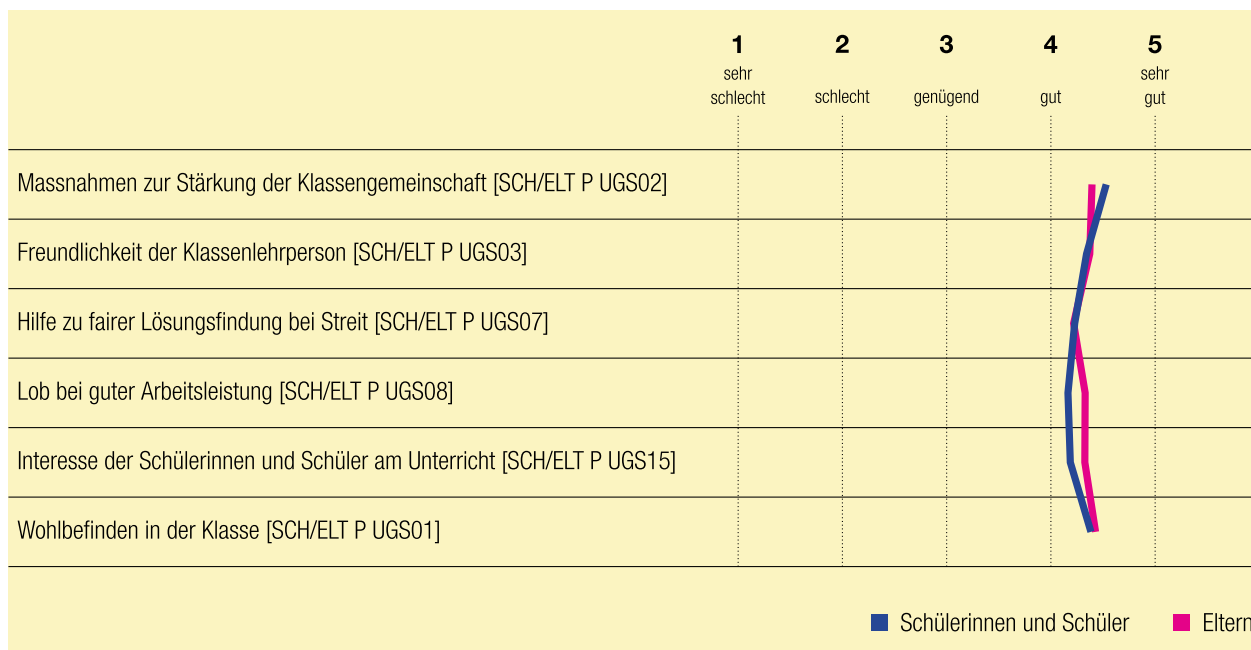


In den meisten Lektionen begegnen sich Lehrpersonen und Schulkinder freundlich und respektvoll; es entsteht ein konstruktives Miteinander (D2S1 P). Die Lehrpersonen anerkennen Leistungen grossteils angemessen und gehen mit Fehlern lernförderlich um. Rituale wie die «Warme Dusche» oder Briefkästen für Anliegen, die im wöchentlichen Klassenrat thematisiert werden, begünstigen eine Stärkung des Klassegeistes und eröffnen den Schülerinnen und Schülern punktuell Möglichkeiten, ihre Sicht einzubringen. Im beobachteten Unterricht können die Schulkinder hingegen eher wenig Verantwortung für ihr Lernen übernehmen; beispielsweise sind Sozialformen und Aufgaben meist vorgegeben und lassen wenig Spielraum für unterschiedliche Lerntypen. Disziplinfragen begegnen die Lehrpersonen vorausschauend, u. a. durch klare Klassenregeln, Orientierungshilfen oder den Bezug zu individuellen Wochenzielen. Diese Strukturen tragen zu einem meist störungsarmen Unterricht bei, dennoch beurteilt knapp die Hälfte der Mittelstufenschulkinder die Möglichkeit, im Unterricht in Ruhe zu lernen, kritisch (sehr schlecht bis genügend) (SCH P UGS10).

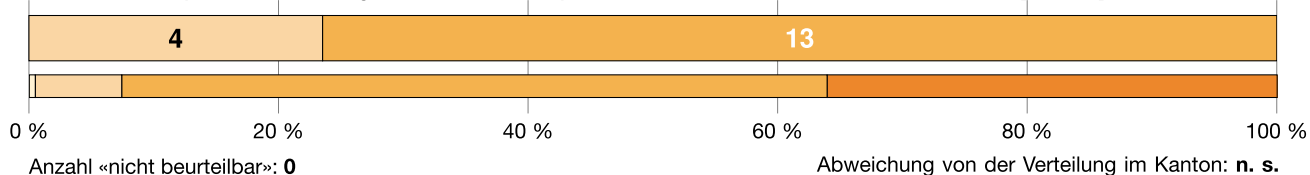
Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht mehrheitlich klar und zielgerichtet. Lernziele wählen sie überwiegend passend und auf bereits Erarbeitetem aufbauend, und machen diese für die Schülerinnen und Schüler transparent. Einige Lehrpersonen nehmen während oder am Ende der Lektion Bezug auf die Ziele, teils mit Blick auf überfachliche Kompetenzen wie die persönlichen Wochenziele. Meistens

ist der Unterricht solide strukturiert, gut vorbereitet und die Zeit wird effizient fürs Lernen genutzt. Das zeigt sich beispielsweise an ritualisierten Einstiegssequenzen und sorgfältig vorbereiteten Lernutensilien (D1S2 P). Inhalte vermitteln die Lehrpersonen in der Regel klar, unterstützt durch passende Materialien und visuelle Orientierungshilfen. Die Relevanz der Lerninhalte, also warum etwas gelernt wird, erklären sie hingegen eher selten explizit.

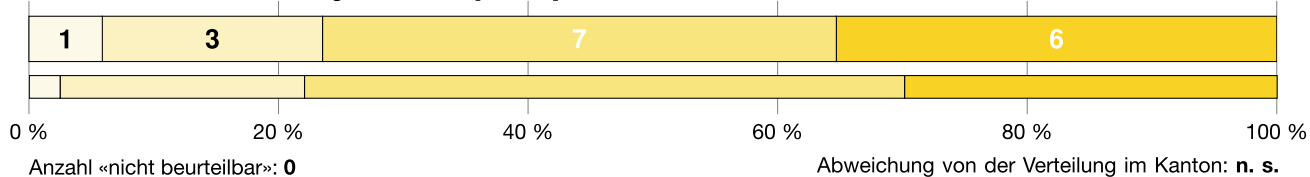
Im Unterricht kommen häufig klar aufgebaute, an den Lehrmitteln orientierte Übungsaufgaben vor, die überwiegend gut am Lernstand der Schulkinder ausgerichtet sind. Während in den besuchten Lektionen oft in Einzel- und Partnerarbeit geübt wird, finden sich in den Unterlagen auch Hinweise auf kooperative Projekte, die das Lernen von- und miteinander fördern. Teilweise regen die Aufgaben die Schülerinnen und Schüler an, sich vertieft mit den Inhalten auseinanderzusetzen oder diese in neuen Zusammenhängen anzuwenden, zum Beispiel durch Diskussionen über verschiedene Lösungswege oder durch das Einordnen von Beispielen in bereits bekannte Konzepte (D4S1 P). Die Begleitung der Denkprozesse ist je nach Lehrperson unterschiedlich anregend ausgeprägt: Neben gezielten Rückfragen erklären sie Inhalte teilweise rasch selbst oder geben Lösungen vor (D4S2 P). Über Reflexionshefte, die teils in Klassen eingesetzt werden, oder kurze Selbsteinschätzungen am Ende der Lektionen reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihr Lernen gelegentlich.



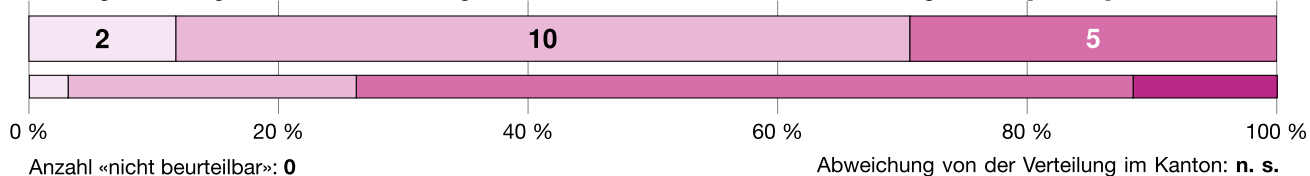
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder aufmerksam und schaffen phasenweise Lerngelegenheiten, die individuelles oder eigenverantwortliches Lernen ermöglichen. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt verlässlich.



- » Die Lehr- und Fachpersonen nutzen verschiedene Differenzierungsansätze, um den unterschiedlichen Bedürfnissen zu begegnen und individuelle Lernwege zu ermöglichen. Das Erfassen der individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler für die Differenzierung des Unterrichtsangebots ist wenig ausgeprägt.
- » Die Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler durch die Lehr- und Fachpersonen ist verlässlich und sichert eine kontinuierliche Unterstützung. Möglichkeiten, über einen gewissen Zeitraum hinweg eigenverantwortlich Lernen zu können, sind vorhanden, aber unterschiedlich in der Unterrichtskultur der einzelnen Lehrpersonen verankert. Formate zur Reflexion oder gezielten Lernstrategieförderung sind je nach Lehrperson unterschiedlich etabliert.
- » Die sonderpädagogische Förderung folgt klar geregelten Abläufen und baut auf einer strukturierten Diagnostik sowie abgesprochenen Zusammenarbeit auf. Förderziele werden transparent festgelegt und dokumentiert, ihre Umsetzung ist mehrheitlich passend auf den Regelunterricht ausgerichtet. Neben integrativen Ansätzen erfolgt die Förderung häufig auch separativ.



Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Weise. Zum Einsatz kommen etwa Materialien mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. In Wochenplänen oder Werkstatt- und Projektarbeiten können sie tempodifferenziert teils auf unterschiedlichen Niveaus oder nach Interesse arbeiten. Häufig bearbeiten zuerst alle Schulkinder die gleichen Aufgaben bevor sie wählen können, woran sie weiterarbeiten. Im Kindergarten werden mit Förderprogrammen wie dem Löwenprogramm oder dem Häuser-System individuelle Entwicklungsbereiche aufgegriffen. Teilweise erhalten die Schulkinder die Gelegenheit in Kleingruppen, an ihren Stärken oder Schwächen individuell zu arbeiten. Eine gezielte Zuteilung von Aufgaben aufgrund von Beobachtungen oder formativen Beurteilungen ist wenig verbreitet. Im beobachteten Unterricht zeigt sich häufig ein Arbeiten im Gleichschritt. Offene Aufgaben sind eher selten, sodass differenzierte Passungen in einer Minderheit der Lektionen sichtbar werden (D7S1 P).

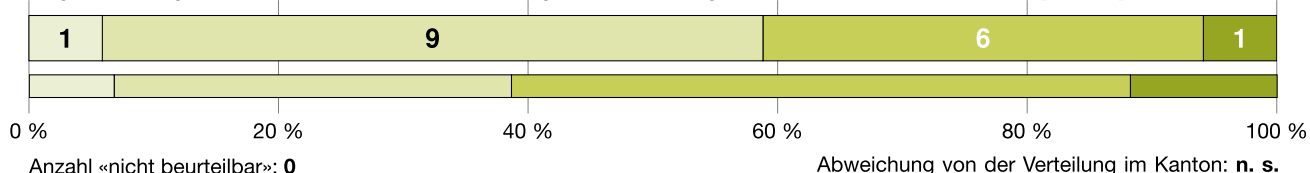
Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Unterricht eine aufmerksame Begleitung durch die Lehr- und Fachpersonen, die präsent sind, zirkulieren und den Schulkindern Hinweise zum Arbeiten geben. Damit wird grossteils eine angemessene Unterstützung im Lernprozess sichtbar (D7S2 P). Während einige Lehrpersonen Lernprozesse durch Nachfragen und Erklärenlassen unterstützen, leiten andere eher durch direktes Erklären und Zeigen an. Eigenverantwortliches Lernen wird punktuell ermöglicht, etwa durch indi-

viduelle Wochenziele mit anschliessender Reflexion, durch Selbstkorrekturen oder durch Projektarbeiten, in denen die Schulkinder ihre Schritte mit Checklisten selbst planen. Auch Wochenhausaufgaben, Planarbeit und das Arbeiten mit digitalen Geräten tragen zur Selbstorganisation bei. Im Kindergarten üben die Kindergartenkinder Eigenständigkeit zum Beispiel im Freispiel durch Uhrstellen oder Platzwahl. Eine verbreitete Kultur von Lerngesprächen oder eine systematische Förderung von Lernstrategien ist kaum etabliert.

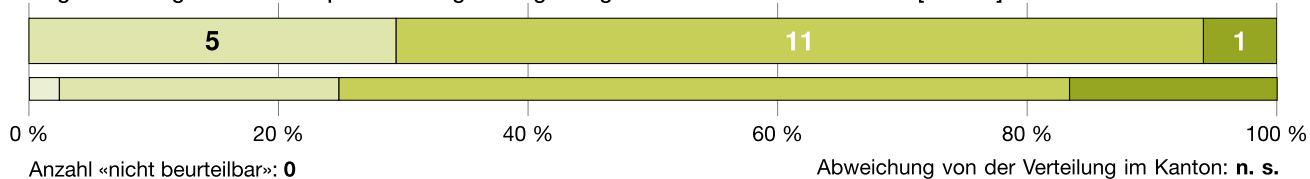
Die sonderpädagogische Förderung ist mit Konzepten, Handreichungen und klaren Vereinbarungen verbindlich geregelt. Grundlage bilden u. a. die regelmässig erhobenen Lernstände in Deutsch und Mathematik sowie der kontinuierliche Austausch zwischen Klassenlehr- und Fachpersonen mit klar definierten Verantwortlichkeiten. Förderziele, Fortschritte und Entwicklungen dokumentieren sie transparent und die besondere Förderung ist grundsätzlich eng auf den Regelunterricht abgestimmt. In der Praxis erfolgt sie sowohl integrativ als auch separativ, wobei separate Massnahmen teilweise nachvollziehbar begründet sind (z. B. angesichts von Klassengrösse oder spezifischen Förderbereichen). Die vorhandenen Gruppenräume für eine durchlässigere integrative Förderung werden weniger genutzt. Für die Begabtenförderung bestehen stadtweite projektartige Angebote, für welche sich die Schulkinder bewerben können. Im Matheclub oder im individuellen Lerntraining werden Schülerinnen und Schüler mit Lücken oder Schwierigkeiten in Teilbereichen der Mathematik zusätzlich unterstützt.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



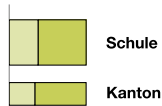
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen orientieren sich an Kriterien und Lernzielen und setzen verschiedene Beurteilungsformate ein. Basale Abmachungen sind stufenweise festgelegt. Eine kohärente Beurteilungskultur ist wenig ausgeprägt.



- » Erste gemeinsame Grundsätze zur Beurteilung sind auf Stufenebene erarbeitet und festgelegt. Sie bilden den Rahmen für eine an der Schule abgesprochene Beurteilung. Die Umsetzung im Schulteam ist jedoch wenig verbindlich und eine gemeinsame Praxis nur ansatzweise erkennbar.
- » Die Lehrpersonen setzen neben summativen auch verschiedene förderorientierte Beurteilungsformen ein; Umfang und Ausgestaltung sind jedoch unterschiedlich. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmässig Gelegenheit, ihren Lernstand oder ihre Leistungen selbst einzuschätzen, eine vertiefte Rückmeldung darauf erfolgt eher selten.
- » Die Beurteilung orientiert sich an Lernzielen und Kriterien, die für die Schulkinder und Eltern transparent sind. Zum Vorgehen bei der Einschätzung der Fachleistungen und überfachlichen Kompetenzen im Zeugnis bestehen im Schulteam kaum Vorgaben und wenig Austausch.



Das Schulteam hat sich mit der Entwicklung einer gemeinsamen Beurteilungspraxis auseinandergesetzt und erste verbindliche Abmachungen auf den Stufen getroffen. Für die Unter- und Mittelstufe liegen Minimalstandards vor, die sich auf einzelne formale Aspekte wie Anzahl Beurteilungsanlässe, Kommunikation von Lernzielen oder den Einsatz einheitlicher Lernzielkontrollen beziehen. In der Praxis erfolgt der Austausch zur Beurteilung punktuell, zum Beispiel in Jahrgangs- oder Klassenteams, bleibt aber insgesamt wenig verbindlich und systematisch. Häufig orientieren sich die Lehrpersonen an den Prüfungen und Notenmassstäben der Lehrmittel, was die Vergleichbarkeit der Bewertung unterstützt. In der schriftlichen Befragung streuen die Antworten zur gemeinsamen Durchführung von gleichen Lernkontrollen breit und der Mittelwert liegt unter 3 (3=genügend) (LP P BEP05). Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Frage nach der regelmässigen Besprechung von Ergebnissen aus Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandesfassungen (LP P BEP06).

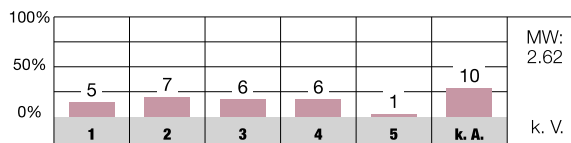
Die Lehrpersonen setzen förderorientierte Elemente in der Beurteilungspraxis wie Probetests, entwicklungsfokussierte Sammlungen von Arbeiten oder Selbstreflexionen in Wochenrückblicken ein. Die Vielfalt und Häufigkeit der eingesetzten formativen Anlässe variieren. Die schriftliche Befragung bestätigt das Bild: Sowohl die Lehrpersonen als auch die Mittelstufenschulkinder beurteilen die Regelmässigkeit solcher formativen Lernkontrollen sehr unterschiedlich, der Mittelwert liegt jeweils unter gut (Liniendiagramm, LP/SCH P

BEP10). Selbsteinschätzungen durch die Schulkinder kommen verbreitet zum Einsatz, häufig in eher einfacher Form, zum Beispiel mit Symbolen zum Ankreuzen. Diese werden jedoch kaum mit den Schulkindern besprochen. Im beobachteten Unterricht zeigt sich ebenfalls ein uneinheitliches Bild betreffend Feedback. Beobachtet wurden kurze Selbsteinschätzungen am Ende einer Lektion oder allgemeine Hinweise an die gesamte Klasse; eher selten erhielten die Schülerinnen und Schüler gehaltvolle Individualrückmeldungen (D6S3 P).

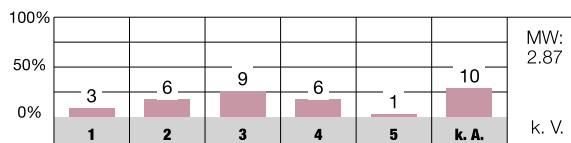
Die Lehrpersonen legen Lernziele in Wochenplänen, Werkstätten oder Prüfungsunterlagen offen und ergänzen die Orientierung durch Kriterienlisten, beispielsweise für die Beurteilung von Präsentationen oder Vorträgen. Auf Prüfungen ist teilweise bereits vorgängig ausgewiesen, mit welcher Punktzahl ein Lernziel erreicht wird, was die Ausrichtung der Bewertung an der Sachnorm unterstützt und eine gute Praxis darstellt. Der Prozess von formativen und summativen Beurteilungsanlässen bis hin zur Zeugnisnote ist minimal abgesprochen und bleibt weitgehend im Ermessen der einzelnen Lehrperson. So fehlen etwa verbindliche Abmachungen dazu, wie Beobachtungen und Einträge die Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens beeinflussen. Gleichwohl ist aus Sicht eines grossen Teils der Mittelstufenschulkinder und der meisten Eltern die Entstehung der Zeugnisnote nachvollziehbar (Liniendiagramm, SCH/ELT P BEP18).



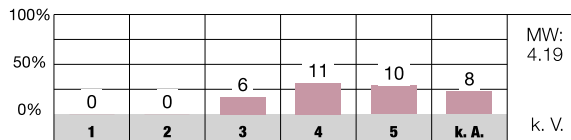
Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Schule unterstützt gezielt einen altersentsprechenden, sinnvollen und vielfältigen Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Sie vermittelt einen verantwortungsvollen Umgang mit ICT.



- » Die pädagogische Nutzung digitaler Medien ist ein prominentes Thema an der Primarschule Bülach. Die Entwicklung wird systematisch vorangetrieben. Grundsätze zum Einsatz im Unterricht sind festgelegt und geben den Lehrpersonen Orientierung. Die Förderung und Unterstützung der Anwendungskompetenzen der Lehrpersonen erfolgt sorgfältig.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien auf allen Stufen und auf vielfältige, gewinnbringende und motivierende Weise ein. Dabei orientieren sie sich am vereinbarten Kompetenzaufbau. Die Befähigung zur eigenständigen Anwendung durch die Schülerinnen und Schüler erfolgt je nach Lehrperson unterschiedlich intensiv.
- » Die Auseinandersetzung mit einem verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) erfolgt an der Schule regelmässig und stufenspezifisch angepasst. Präventionsanlässe sind im Schulalltag integriert. Nach Bedarf erfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung in den Klassen.

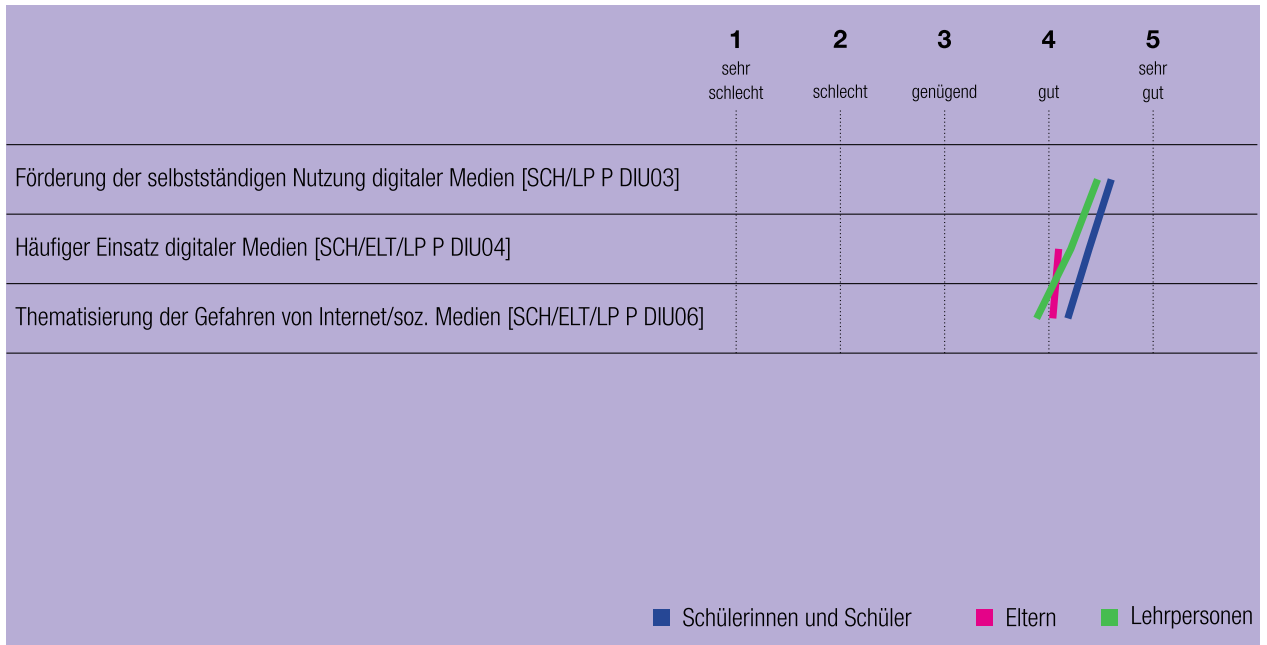


Die Digitalisierung ist in der Medien- und ICT-Strategie sowie im ICT-Konzept der Primarschule Bülach verankert. Im Schulprogramm der Schule Schwierzgrueb sind Ziele für die pädagogische Umsetzung konkretisiert. In den Schuljahren 2022/2023 sowie 2023/2024 bearbeiteten alle Primarschulen der Stadt Bülach die koordiniert festgesetzten Ziele. Unter anderem wurde das MIA-Kompetenzraster eingeführt. Im aktuellen Schuljahr verfolgen die Schulen individuelle Ziele. Im Schwierzgrueb soll das ICT-Support Angebot genutzt und die neuen digitalen Geräte gewinnbringend und versiert im Unterricht eingesetzt werden. Es gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. Das Schulteam wird durch das TICTS-Team, die ICT-Coaches und das Anwendungssupportteam optimal unterstützt. Aufgaben und Zuständigkeiten sind klar geregelt. Schulhausinterne Coaches beraten die Lehrpersonen in der Vorbereitung und dem Einsatz digitaler Medien im Unterricht, daneben profitieren die Lehrpersonen von einem umfassenden Weiterbildungsangebot. Im Intranet steht ihnen vielfältiges Material wie Tutorials und Anleitungen zur Verfügung.

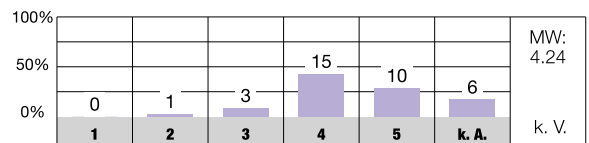
Alle Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht ein, einige arbeiten regelmässig damit. Zwischen den Lehrpersonen ist die Praxis unterschiedlich. In der schriftlichen Befragung streuen die Antworten der Lehrpersonen zur entsprechenden Frage (LP P DIU04). Viele verwenden den Visualizer und das grosse E-Board täglich zur Orientierung und Strukturierung. Interviews und Unterlagen verdeutlichen vielfältige Praxisbeispiele, welche über das Recherchieren

und Üben hinausgehen. Im Kindergarten dokumentieren die Schülerinnen und Schüler beispielsweise ihre Arbeiten oder Kompetenzen mittels Fotos und Videos oder programmieren kleine Roboter. Im Laufe der Zeit lernen die Schulkinder die Geräte immer selbstständiger zu bedienen und erwerben die gängigen Anwendungskompetenzen. Sie erstellen Erklärvideos und Stop Motion Filme, machen Erfahrungen mit dem Greenscreen u. v. m. In den besuchten Lektionen konnte die Arbeit mit digitalen Geräten bei den Schülerinnen und Schüler allerdings nur einmal beobachtet werden. Während einige Lehrpersonen sehr versiert sind, zeigt die schriftliche Befragung, dass sich nicht alle gleichermassen kompetent fühlen (LP P DIU05).

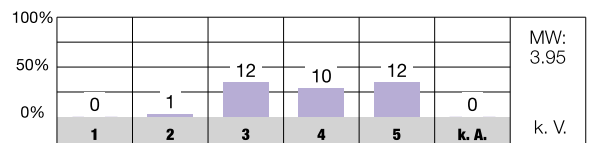
Der verantwortungsvolle Umgang mit ICT wird in allen Klassen thematisiert. Bei der Abgabe der persönlichen digitalen Geräte besprechen die Lehrpersonen mit den Schülern die Nutzungsvereinbarung, die diese anschliessend unterschreiben. Die Medienprävention wird insbesondere im Fach Medien und Informatik in der Mittelstufe bearbeitet. Regelmässig führt ein externer Anbieter Workshops mit den Schülern ab der 3. Klasse durch. Einige Lehrpersonen greifen im Anschluss Themen daraus im Unterricht vertiefend auf. Im Alltag ist die Prävention weniger präsent. In der schriftlichen Befragung sind Antworten dazu breit gestreut (LP P DIU07). Elternveranstaltungen, welche auch online angeboten werden, und Präventionsvideos unterstützen die Eltern darin, ihre Mitverantwortung in diesem Bereich zu übernehmen.



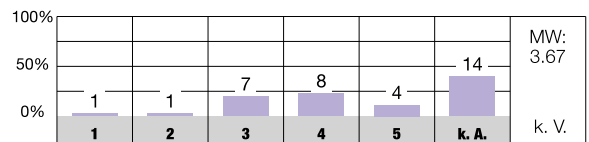
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet im Alltag und in diversen Sitzungsgefässen unterstützend und kooperativ zusammen. Ansätze einer effektiven und verbindlichen Zusammenarbeit in der Unterrichtsentwicklung sind erkennbar.



- » Die schulinterne Zusammenarbeit zeichnet sich durch Offenheit und gegenseitige Hilfsbereitschaft aus. Das Team befasst sich vielfach mit pädagogischen und unterrichtsrelevanten Themen, woraus teilweise verbindliche und handlungsleitende Abmachungen resultieren. Eine gemeinsame Entwicklung von Schule und Unterricht ist bislang weniger gegeben.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine intensive und regelmässige kindbezogene Zusammenarbeit. Verschiedene wertvolle Angebote wie Klassen- und Fallbesprechungen sowie Beratungen unterstützen sie dabei gut.
- » Die Strukturen einer gewinnbringenden Zusammenarbeit sind eingerichtet. Das Schulteam befasst sich in diversen Kooperationsgefässe mit pädagogischen Themen. Die Vernetzung zwischen den Gefässen ist sichergestellt.
- » Die Praxis der Zusammenarbeit wird verschiedentlich, teils regelmässig reflektiert. Im Gesamtteam erfolgt dies im Rahmen der von den Schulleitenden organisierten Teamgefässe. Zwischen Lehr- und Fachpersonen ist die Reflexion ein Element der Zusammenarbeitsvereinbarung.



Das Team arbeitet an vielen relevanten pädagogischen Themen wie Beurteilung, Aufbau der MIA-Kompetenzen, Arbeit mit Leseschritten, Förderung in heterogenen Klassen, Integration von Schülerinnen und Schüler u. v. m. Einige der Themen sind Gegenstand von Gesamteamsitzungen, andere bearbeiten die Lehr- und Fachpersonen in den Stufen-teams und den Arbeitsgruppen. Im Rahmen dieser Gefässe, insbesondere aber auch in persönlicher, informeller Zusammenarbeit tauschen Lehrpersonen Unterrichtsideen oder Materialien aus. Neue Lehrpersonen schätzen die hilfsbereite und offene Zusammenarbeit. Allerdings zeigt die schriftliche Befragung, dass die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team gestreut eingeschätzt wird (LP P ZIS02). Gegenseitige Hospitationen sind seit längerem institutionalisiert, das Rahmenkonzept und die Evaluation ist allerdings etwas älteren Datums. Vereinbarungen werden aus Teamsicht grossteils gut eingehalten (LP P ZIS05). Die Umsetzung von Vereinbarungen erfolgt in der Regel mit hoher Freiheit. Dabei bleibt teilweise offen, wie verbindlich diese tatsächlich greifen und in welcher Qualität. Mit der AG Pädagogik sind erste Schritte in Richtung der Zusammenarbeit als professionelle Lerngemeinschaft erkennbar. Das Lernen voneinander und miteinander steht dabei im Zentrum und die Zusammenarbeit in den Stufen wird gefördert.

Der Austausch zur Begleitung und Förderung der einzelnen Schulkinder findet regelmässig aber auch im Alltag spontan statt. Die Zusammenarbeitsvereinbarungen unterstützen die Kooperation von Lehr- und Fachpersonen. Die Arbeit mit diesem Instrument ist je nach Team unterschiedlich

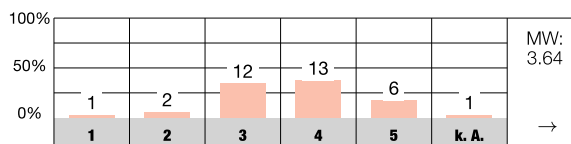
präsent und ausgeprägt. Die Lehr- und Fachpersonen erhalten die Möglichkeit, Klassenherausforderungen und individuelle Fälle an den IDT-Sitzungen zu besprechen. Bei Bedarf erhalten sie weiterführende Beratung und Unterstützung, zum Beispiel durch die Fachperson für Schulsozialarbeit. Sie fühlen sich durch die Zusammenarbeit grossteils gut bis sehr gut in der Förderung der Schülerinnen und Schüler unterstützt (LP P ZIS09).

Die regelmässigen Team-, Arbeitsgruppen- und Stufensitzungen sowie die individuelle Zusammenarbeit in den Klassenteams und der bilaterale Austausch decken wichtige Bereiche der Kooperation passend ab. Eingesehene Protokolle dokumentieren die pädagogische Zusammenarbeit aussagekräftig. Die Vernetzung der Sitzungsgefässe ist dadurch sichergestellt, dass jede Stufenleitung in der Steuergruppe vertreten ist.

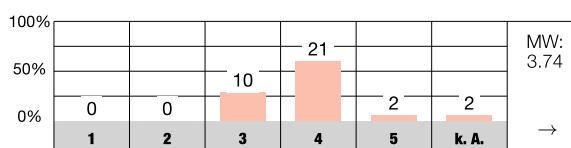
Die Zusammenarbeit ist verschiedentlich Thema gemeinsamer und individueller Reflexionen. Diese erfolgen beispielsweise regelmässig gemäss der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen Klassenlehr- und Fachperson oder werden an Teamtage durchgeführt. Die Lehrpersonen haben sich mit den eigenen Stärken und Ressourcen befasst, um diese besser sichtbar und nutzbar zu machen; aus Teamreflexionen sind Optimierungen wie das Stufenfenster an den Teamsitzungen oder der jährliche Teamausflug entstanden. Die schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen die Reflexion und das Thematisieren von Konflikten im Team eher tief und mit einer breiten Streuung ein (LP P ZIS15, 17).



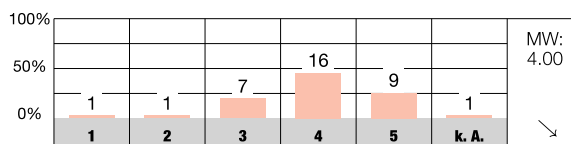
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



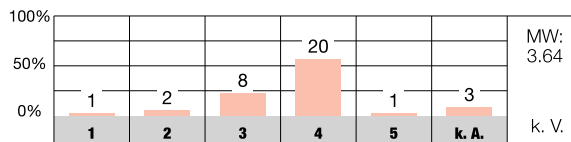
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



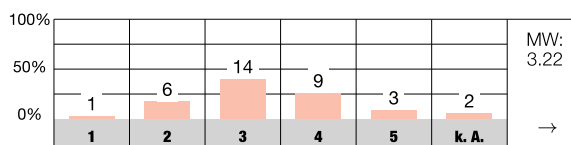
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



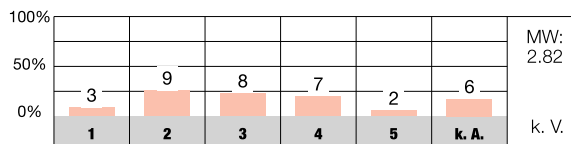
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP P ZIS17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schule zeichnet sich durch eine verlässliche Organisation und klare Strukturen aus. Die personelle Führung erfolgt umsichtig und zielgerichtet, während die pädagogische Leitung vorausschauend und aufbauend gestaltet wird.



- » Die Personalführung und -entwicklung wird vorausschauend und unterstützend wahrgenommen. Der Prozess der Personalgewinnung und -einführung erfolgt sorgfältig und durchdacht. Die Nutzung personeller Ressourcen steht verschiedentlich im Fokus. Das Team zeigt sich unterschiedlich zufrieden mit einzelnen Aspekten der Führung.
- » Die Führungsverantwortlichen steuern mittels Zielsetzungen im Schulprogramm die pädagogische Entwicklung der Schule mit Nachdruck und Umsicht. Ein Schwerpunkt liegt auf der Teamentwicklung und der Förderung einer gemeinsamen Haltung, welche sich in den Leitsätzen der Schule abbildet.
- » Aufgaben und Zuständigkeiten der Schulleitung sind klar geregelt. Der Ablauf bei Personalausfällen sichergestellt. Alle wichtigen Konzepte sind auf dem Intranet bereitgestellt.
- » Die Kommunikation nach innen und aussen nehmen die Führungsverantwortlichen regelmässig wahr. Die Abläufe sind geregelt, die Präsenz und Erreichbarkeit sichergestellt. Innerhalb der Primarschule Bülach ist die Schulleitung via Bildungskonferenz gut vernetzt.



Die Personalführung wird gewissenhaft wahrgenommen. Regelmässige Unterrichtsbesuche der Führungsverantwortlichen finden statt. Die Mitarbeitendengespräche werden als zielorientiert erlebt (LP P SFÜ01). Die besonderen Fähigkeiten der Lehrpersonen werden gezielt genutzt (LP P SFÜ02). Die Schulleitung wird unterstützend und als Rückhalt wahrgenommen. Mehrere Personalwechsel und die damit verbundenen Rekrutierungs- sowie Einführungsprozesse erfolgen gut strukturiert. Die neuen Mitarbeitenden fühlen sich sehr gut begleitet. Aus Sicht einiger Mitarbeitenden ist die Schulleitung oft durch die Fülle ihrer Aufgaben absorbiert, wodurch persönliche wertschätzende Kontakte teilweise zu kurz kommen. Ressourcen der Mitarbeitenden werden bewusst im Fokus behalten, beispielsweise werden bei der Festlegung von Jahreszielen aus Rücksicht auf die Teambelastung aufwändige Projekte zurückgestellt.

Eine bedarfsgerechte Steuerung der Schulentwicklung ist ein wichtiges Anliegen der Schulleitung. Auf Grund aktueller Gegebenheiten und Entwicklungen passt sie bedarfsorientiert die Themen in der Jahresplanung an. Beispielsweise setzte sie einen Schwerpunkt in der Teamentwicklung, passte den Personalgewinnungsprozess an oder stellte aus Ressourcengründen einzelne pädagogische Entwicklungsprojekte zurück. Allerdings ist die Wahrnehmung des Teams, was die Schwerpunktsetzung, die Steuerung und der Einbezug in die Schulentwicklung betrifft eher kritisch (LP P SFÜ05-07). Auch wird die Sicherstellung der Verbindlichkeit breit gestreut eingeschätzt (LP P SFÜ08). In diversen Bereichen wie Beurteilung, Differenzierung, Sprachför-

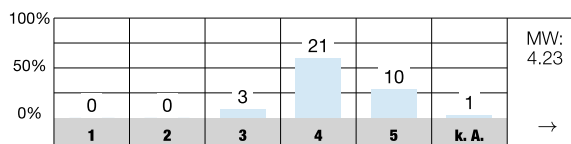
derung, Einsatz digitaler Medien zeigen sich entsprechend auch qualitative Unterschiede.

In übergeordneten Dokumenten auf Ebene der Primarschule Bülach stehen Reglemente, Konzepte und Formulare zur Verfügung. Diese unterstützen viele Prozesse im Alltag gut. Innerhalb der Schule sind die Aufgaben und Zuständigkeiten der Schulleitungspersonen transparent geregelt. Die Lehrpersonen sind grossteils der Ansicht, dass Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen klar geregelt sind (LP P SFÜ09). Hingegen ist der Mittelwert zur Frage, ob Aufgaben an der Schule angemessen verteilt sind, eher tief (LP P SFÜ10).

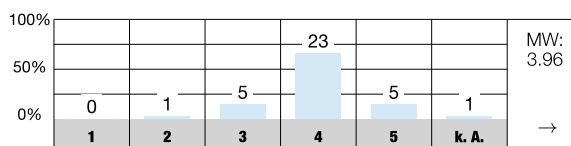
Die Information an das Schulteam erfolgt gewissenhaft und transparent in Form eines Wochenmails und an den Teamsitzungen. Im vergangenen Jahr stand die Kommunikation über das Projekt der Umstellung auf die Organisation der Schule in Zyklen im Zentrum. Die Führungsverantwortlichen informierten das Team mehrfach äusserst sorgfältig über den Prozess und führten Diskussionen, Workshops und Umfragen durch. Die Lehrpersonen fühlen sich im Allgemeinen gut informiert (LP P SFÜ12, 13). Trotz der klaren Präsenzregelungen wird die Erreichbarkeit der Schulleitung und der Umgang mit Anliegen und Kritik von einem Teil des Teams kritischer eingeschätzt (LP P SFÜ14, 15). Die meisten Eltern sind mit der Schulleitung zufrieden bis sehr zufrieden (ELT P SFÜ90), kritischer bewerten dies die vor den Sommerferien 2025 befragten Lehrpersonen (LP P SFÜ90).



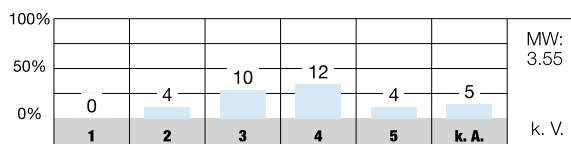
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



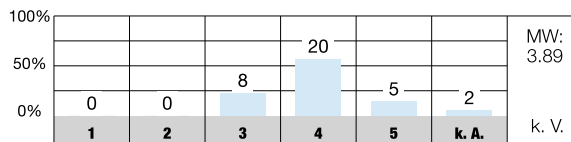
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



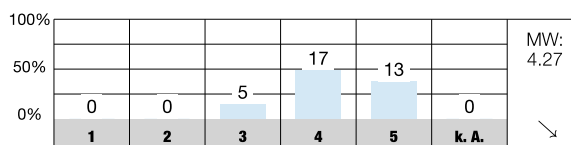
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



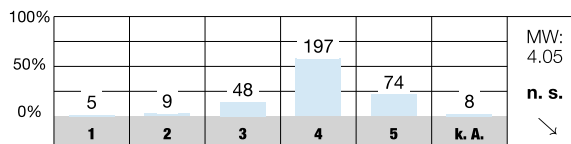
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schulentwicklung wird kontinuierlich geplant und bearbeitet, die Zielerreichung überprüft. Die nachhaltige Sicherung und Verankerung von unterrichtsrelevanten Entwicklungen ist ausbaubar.



- » Die Schule arbeitet kontinuierlich an den Entwicklungszielen des Schuljahresprogrammes. Dieses orientiert sich an den Legislaturzielen der Primarschule Bülach und deckt gewichtige Bereiche von Schulqualität ab.
- » Die Entwicklungsvorhaben bearbeitet das Team im Laufe eines Schuljahres. Detaillierte Planungen und Dokumentationen von Projekten, um diese gezielt steuern und koordinieren zu können, liegen nicht vor.
- » Die Schule überprüft die Zielerreichung der Jahresziele an einem Teamtag. In einem übersichtlichen Rechenschaftsbericht hält sie fest, welche Ziele erfüllt wurden oder nicht und begründet dies nachvollziehbar.
- » Verschiedentlich führen Entwicklungen zu Vereinbarungen im Team. Diese sind als Sicherungsziele im Schulprogramm aufgeführt, teilweise sind themenverantwortliche Personen bestimmt. Einer verbindlichen Umsetzung der Errungenschaften in der Unterrichtspraxis wird weniger Beachtung geschenkt.



Das Schulprogramm 2023 – 2027 sowie die Übersichten pro Schuljahr enthalten eine grosse Zahl von Entwicklungszielen. Diese betreffen relevante Bereiche von Schulqualität z. B. Unterrichtsentwicklung, Schulkultur, Personelles, ICT. In der Regel handelt es sich bei den formulierten Zielen stärker um Implementierungsziele und weniger um Entwicklungsziele, welche eine angestrebte Qualität einer Umsetzung anstreben. Das Team kann jeweils im Sinne einer Vernehmlassung zu den von der Schulführung vorbereiteten Schuljahreszielen Stellung nehmen. Die Frage, ob die Entwicklungsziele für die Schule bedeutungsvoll sind, wird nur von gut der Hälfte der Lehrpersonen mit gut oder sehr gut eingeschätzt (LP P SUE01). Die Eltern hingegen sind der Ansicht, die Schule setze sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. Der Mittelwert des entsprechenden Items der schriftlichen Befragung ist kantonal überdurchschnittlich (ELT P SUE04).

Die Schulleitung sowie verschiedene Arbeitsgruppen (z. B. QIUMS, Pädagogik, Chili, Schülerpartizipation) bearbeiten die Entwicklungsziele laufend. Die Projektarbeit wird insgesamt jedoch kaum mit geeigneten Instrumenten begleitet. Für die Arbeitsgruppen sind rudimentäre Pflichtenhefte formuliert, welche zwar die Mitglieder und die Aufgaben der Gruppen beschreiben. Eine differenzierte zeitliche differenzierte Planung fehlt aber meistens. Auch eine für alle zugängliche Übersicht über die laufenden Projekte fehlt. Eine Steuergruppe ist eingerichtet. Ihre Rolle ist im Prozess der

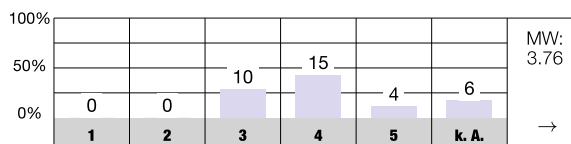
Schulentwicklung wenig erkennbar, das Potential als Gremium der Initiierung, Koordination und Überwachung von Entwicklungsprozessen nicht ausgeschöpft.

Der Stand der laufenden Projekte bespricht die Schulleitung in regelmässigen Sitzungen mit der Leitung Bildung, die Umsetzung wird mittels Jahresplanung und Pendenzenliste der Schulleitung unterstützt. Die Zielüberprüfung der Jahresziele erfolgt jährlich im Austausch an einem Teamtag, womit die meisten Lehrpersonen gut bis sehr gut zufrieden sind (LP P SUE07, 08). Die Mehrheit der Mittelstufenschüler sowie der Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie nach ihrer Meinung zum Unterricht oder zu wichtigen Themen der Schule befragt werden. Der Mittelwert der Items liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P SUE09, ELT SUE P 10).

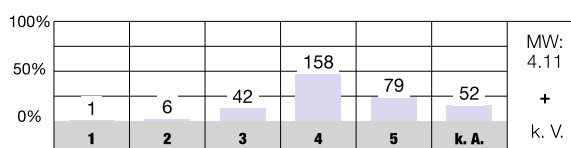
Die Verankerung von Errungenschaften ist oft sichergestellt, gelingt jedoch nicht in allen Fällen zur Zufriedenheit aller Beteiligten (LP P SUE14). Vereinbarungen, welche im Jahresplan als Durchführungsziele formuliert sind, z. B. Chili oder die Hospitationen, können einfacher erreicht werden. Solche, welche durch die einzelnen Lehrpersonen verantwortet sind, wie beispielsweise Leseschritte, Selbstbeurteilungen oder Arbeitsvereinbarungen, verlieren teilweise im Alltag an Aufmerksamkeit und laufen Gefahr an Intensität und Qualität einzubüssen.



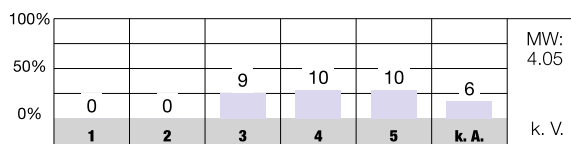
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



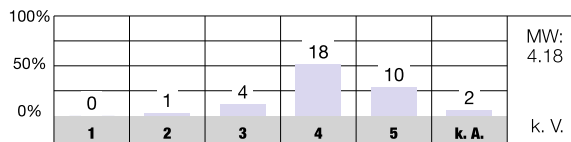
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



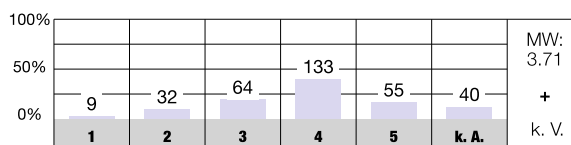
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



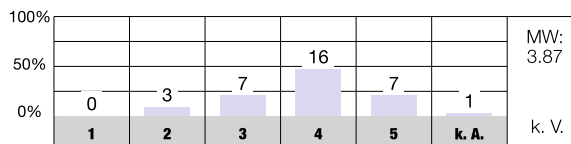
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich. [LP P SUE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über wichtige Belange. Die Elternmitwirkung ist sichergestellt. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen die Zusammenarbeit mit den Eltern sorgfältig.



- » Die Information der Eltern durch die Schule erfolgt zuverlässig und umfassend. Die Primarschule Bülach hat für eine einheitliche Gestaltung der Kommunikation grundlegende Vorgaben bereitgestellt. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist seit längerer Zeit eingerichtet und wird vorwiegend bei der Durchführung von Anlässen beigezogen.
- » In regelmässigen Abständen informieren die Lehrpersonen über Lerninhalte, Termine und weitere wichtige Punkte aus der Klasse und zum Unterricht. Sie führen bedarfsgerechte Elternanlässe durch und ermöglichen einen niederschweligen Kontakt.
- » Über die Entwicklung, den Lernstand und das Verhalten informieren die Lehrpersonen in Elterngesprächen oft auf der Grundlage differenzierter Beobachtungen. Die Schulkinder einiger Klassen nehmen an den Elterngesprächen teil und können sich altersadäquat einbringen.

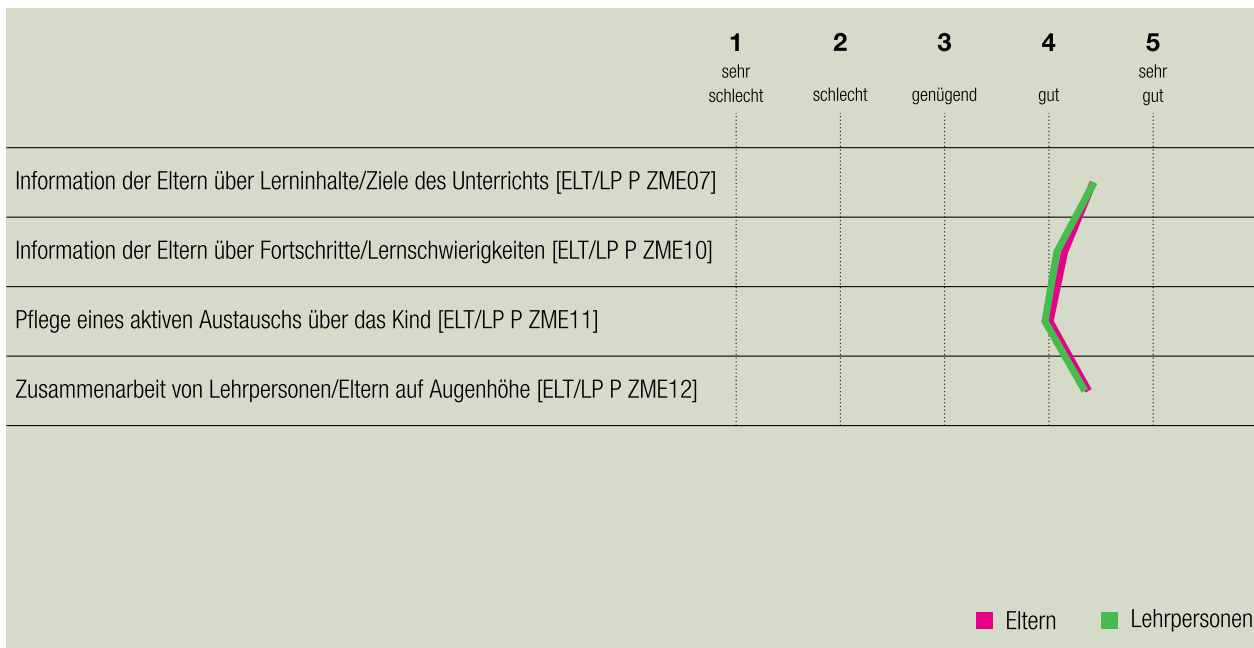


Die Kommunikation mit den Eltern ist in einem Merkblatt der Primarschule Bülach geregelt. Für gesamtschulische Themen werden Informationsanlässe für alle Schulen gemeinsam angeboten. Insbesondere das Thema Frühe Förderung stellt eine Besonderheit dar, denn damit sollen Kinder mit einem Förderbedarf bereits vor der Einschulung erkannt und erreicht werden. Die Primarschule Bülach hat einen Informationskanal auf den sozialen Medien eingerichtet, um Eltern und Öffentlichkeit über das Wirken der Schule zu informieren. Die Elterninformation durch die Führungsverantwortlichen erfolgt in informativen, gut strukturierten Briefen. Diese zeichnen sich durch Kürze und Klarheit aus. Die Eltern sind im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich zufrieden mit den Elternanlässen (ELT P ZME06).

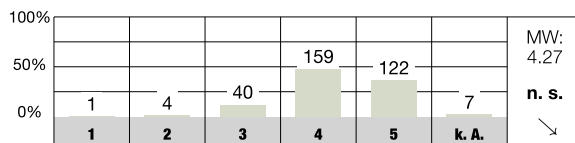
Die Mitwirkung der Eltern ist eingerichtet und in der Geschäftsordnung der Primarschule Bülach verankert. Sie ist in Form von zwei Delegierten pro Klasse und einem Vorstand organisiert. Dieser ist im Moment durch zwei statt drei Personen besetzt. Ein Elternmitwirkungskonzept konnte nicht eingesehen werden. Die Aufgaben bestehen in der Mitarbeit bei schulübergreifenden Anlässen wie den Elternbildungsanlässen oder dem Flohmarkt. Innerhalb des Schulhauses steht die Unterstützung bei Projekten und Aktivitäten im Vordergrund. Der Einbezug der Eltern im Sinne einer Anhörung zum Schulprogramm oder als Aussensicht zu spezifischen Fragestellungen der Schule ist bisher nicht vorgesehen.

Die offizielle schulische Kommunikation mit den Eltern läuft ausschliesslich über eine Kommunikationsapplikation. Über diese informieren die Lehrpersonen in Quintalsbriefen über Inhalte, Ziele und Besonderheiten des Unterrichts. Auch ein niederschwelliger Kontakt und Austausch ist damit sichergestellt. Eingesehene Elternbriefe sind informativ und gut strukturiert, in einigen Fällen etwas lang. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Eltern an, dass die Klassenlehrperson sie gut bis sehr gut über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts informiert. Der Mittelwert ist kantonal überdurchschnittlich (ELT P ZME07).

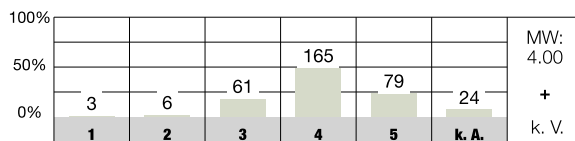
Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine angemessene kindbezogene Kommunikation mit den Eltern. Elterngespräche führen sie entsprechend der kantonalen Vorgaben durch. Insbesondere im Falle von besonderer Förderung stehen die Lehr- und Fachpersonen in intensiverem Kontakt mit den Eltern. Die Schulkinder nehmen teilweise an den Gesprächen teil und können sich zum Beispiel mit Selbsteinschätzungen einbringen. Einzelne eingesehene Unterlagen zeigen eine sorgfältige, jedoch unterschiedlich ausführliche, teils überaus aufwändige Vorbereitung der Lehr- und Fachpersonen auf die Gespräche. Die meisten Eltern fühlen sich von der Klassenlehrperson gemäss schriftlicher Befragung ernst genommen, der Mittelwert des entsprechenden Items liegt allerdings unter dem kantonalen Vergleichswert (ELT P ZME12). Insgesamt sind die meisten Eltern mit der Zusammenarbeit mit der Schule gut bis sehr gut zufrieden (ELT P ZME90).



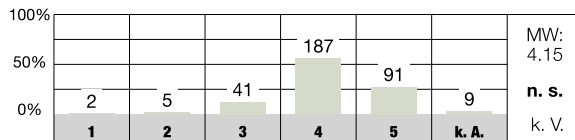
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe. [ELT P ZME06]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt



Die Schule legt einen Fokus auf die Förderung der Sprachkompetenzen, unterstützt einen toleranten Umgang mit Vielfalt und thematisiert die Stärken der Schulkinder regelmässig. Das Team kommuniziert mehrheitlich adressatengerecht.



- » Vielfältige Massnahmen fördern die soziale Integration und ein diskriminierungsarmes Zusammenleben in der Schulgemeinschaft. Die Sprachförderung ist ein wichtiger Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit der Schule und im Alltag gut verankert.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern mit einer positiven Erwartungshaltung. Deren Stärken stehen verschiedentlich im Fokus. Unterstützende Angebote der Schule tragen dazu bei, die Lernchancen der Schulkinder mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen auszugleichen.
- » Die Schule achtet in der Kommunikation und Zusammenarbeit darauf, Eltern mit unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Bezügen gut über das Schulsystem zu orientieren und klar verständlich zu informieren. Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern in interkulturellen Projekten bleiben jedoch begrenzt.



Die Schule versteht sich als offenen Lernort für alle. Sie setzt sich aktiv für die soziale Integration aller Schulkinder ein, indem sie vielfältige Anlässe und Aktivitäten wie das Kulturfest oder die Wochensprache (vgl. auch Kapitel «Schulgemeinschaft») organisiert. Regelmässige Teamweiterbildungen zu Themen wie Alltagsrassismus oder zur Förderung der Schülerinnen und Schüler in heterogenen Klassen sowie der Einbezug der Fachpersonen für Schulsozialarbeit und Sozialpädagogik mit Sozialtrainings unterstreichen das Engagement für ein diskriminierungsarmes Zusammenleben. Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen werden aktiv integriert. Die Sprachförderung ist ein zentrales Anliegen der Schule, in der Arbeitsgruppe QUIMS mit Arbeitsschwerpunkten verankert und wird durch vielfältige Projekte wie Leserollen, Leseschritte, Vorlesen in der Gottiklasse, Autorenlesungen oder Erklärvideos sowie durch die Unterstützung der Fachpersonen sichtbar. Ergänzend erweitern regelmässige Bibliotheksbesuche, eine Weltecke mit Büchern zu verschiedenen Kulturen und Autorenlesungen im Kindergarten den Zugang zur Sprache. Die meisten Lehrpersonen geben an, dass die Förderung der Deutschkompetenzen in ihrem Unterricht einen hohen Stellenwert hat, was auch die meisten Eltern bestätigen (LP/ELT P KSS04). Im beobachteten Unterricht zeigen sich die intensive Auseinandersetzung mit Sprachthemen und ihre Wirkung unterschiedlich ausgeprägt.

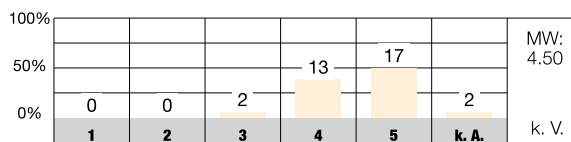
Die Lehr- und Fachpersonen richten ihren Blick auf die Stärken der Schulkinder und fördern damit eine positive Beziehung, Motivation und Selbstbild. Weiterbildungen zu res-

sourcenorientierter Förderung tragen dazu bei, den Fokus auf individuelle Potentiale der Schülerinnen und Schüler zu legen. Mit Ansätzen wie dem Schatzbuch, dem «Kind der Woche» oder Ritualen wie Mutsteinen und Glücksnummern unterstützen die Lehrpersonen die Wahrnehmung persönlicher Stärken. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Mittelstufenschulkinder an, dass ihre Klassenlehrperson ihnen das Gefühl vermittelt, etwas erreichen zu können (SCH P KSS06). Hausaufgabenhilfe und -betreuung sowie individuelle Lerntrainings tragen dazu bei, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler angemessene Chancen erhalten.

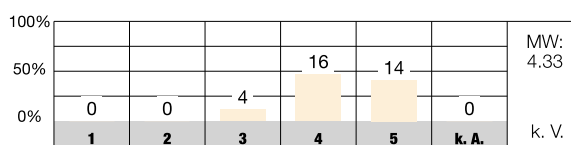
Die Primarschule Bülach unterstützt die Zusammenarbeit mit Eltern aus unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergründen durch Elternbildungsanlässe, Frühförderprogramme und Informationen in einfacher Sprache. Für Elterngespräche oder Informationsanlässe kann das Schulteam Kulturvermittelnde beiziehen, was von allen Beteiligten als grosser Gewinn erlebt wird. Auch digitale Übersetzungstools erleichtern die Kommunikation auf Schul- und Klassenebene. In der schriftlichen Befragung geben fast alle Eltern an, die Informationen der Schule gut zu verstehen (ELT P KSS09). Einzelne Mitteilungen, insbesondere zu Unterrichtsinhalten und -zielen, fallen jedoch eher komplex aus. Mit Lerntipps oder Sprachschatzkisten regen die DaZ-Lehrpersonen beispielsweise das sprachliche Lernen zu Hause an. Das Mitwirkungspotenzial der Eltern im interkulturellen Bereich schöpft die Schule zurückhaltend aus.



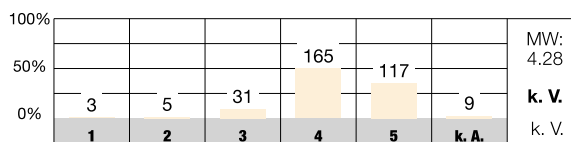
Wir setzen uns im Schulteam regelmässig mit wesentlichen Aspekten der Interkulturalität auseinander. [LP P KSS03]



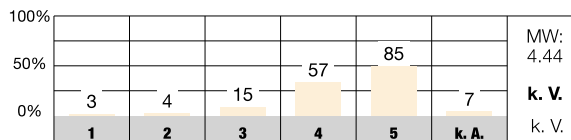
Die Förderung der Deutschkompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler hat in meinem Unterricht einen hohen Stellenwert. [LP P KSS04]



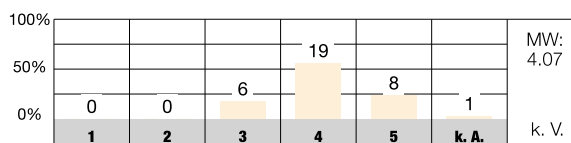
Mein Kind wird in seinen Deutschkompetenzen umfassend gefördert (Schreiben, Lesen, Hören, Sprechen). [ELT P KSS04]



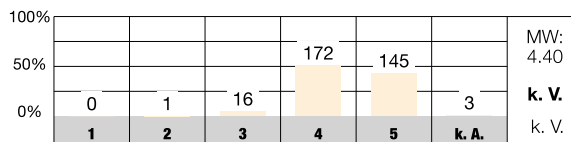
Meine Klassenlehrperson gibt mir das Gefühl, dass ich etwas erreichen kann. [SCH P KSS06]



Ich fördere gezielt die Stärken der Schülerinnen und Schüler. [LP P KSS07]



Die Informationen der Schule sind gut verständlich. [ELT P KSS09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

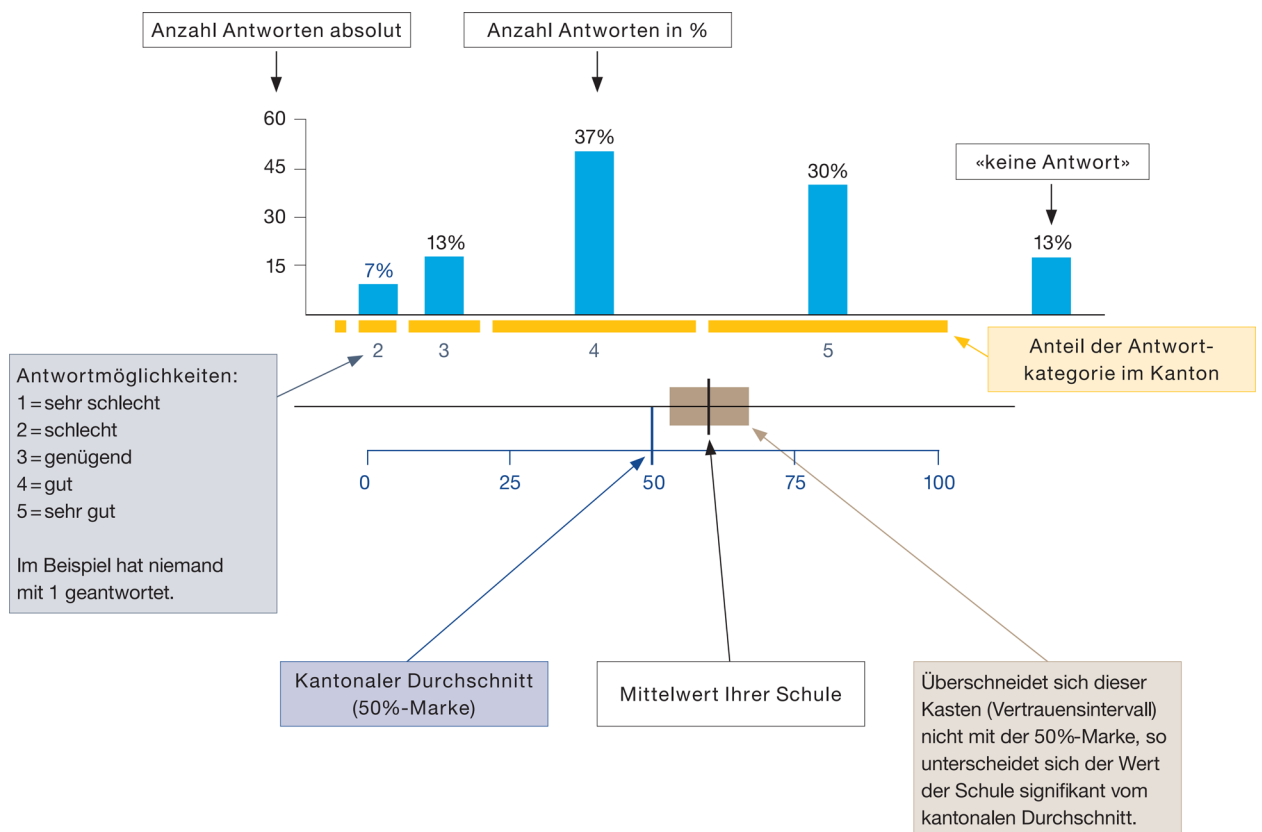
- » Isabelle Stöckly
- » Cindy Zimmermann
- » Andrea Pujol
- » Antonia Huber

Kontaktpersonen der Schule

- » Doris Städeli Akandil (Schulleitung)
- » Michael Homberger (Schulleitung)
- » Rosa Pfister (Schulpräsidium)
- » Lukas Zwygart (Mitglied der Schulbehörde)
- » Marco Lobsiger (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Schwerzgrueb, Bülach, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 173**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	84%	4.30	-	↘	4.67
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	49%	3.53	-	↘	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	74%	4.15	n. s.	↘	4.51
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	57%	3.80	-	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	69%	3.94	n. s.	k. V.	4.28
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	70%	4.03	n. s.	k. V.	4.41

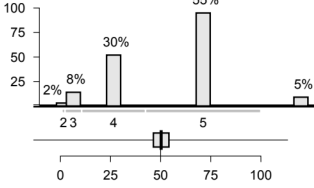
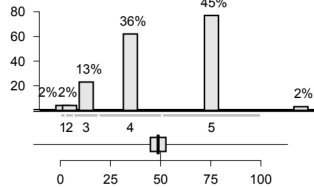
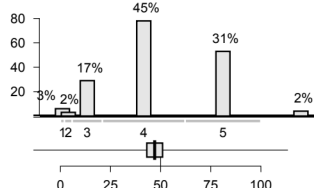
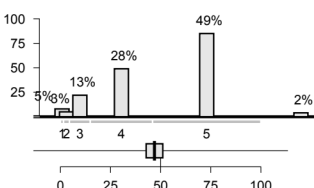
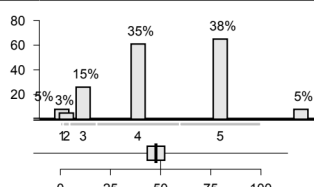
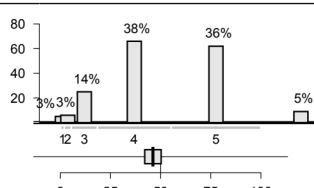
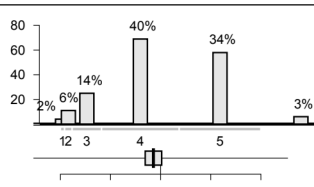


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	76%	4.19	n. s.	→	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	60%	3.76	-	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	84%	4.38	n. s.	↘	4.72
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	65%	4.00	-	→	4.52

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	84%	4.38	-	↘	4.73



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	85%	4.53	n. s.	k. V.	4.75
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	80%	4.34	n. s.	k. V.	4.69
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	76%	4.14	n. s.	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	77%	4.39	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	73%	4.22	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	74%	4.23	n. s.	→	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	73%	4.16	n. s.	→	4.54



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>39%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	6%	3	9%	4	42%	5	39%	keine Antwort	2%	0	80%	4.27	n. s.	↗	4.64
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	6%																					
3	9%																					
4	42%																					
5	39%																					
keine Antwort	2%																					
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	6%	2	11%	3	28%	4	40%	5	13%	keine Antwort	2%	0	53%	3.57	-	k. V.	4.08
Rating	Percentage																					
1	6%																					
2	11%																					
3	28%																					
4	40%																					
5	13%																					
keine Antwort	2%																					
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>40%</td></tr> <tr><td>4</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	12%	3	40%	4	43%	5	2%	keine Antwort	2%	0	83%	4.35	n. s.	→	4.66
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	12%																					
3	40%																					
4	43%																					
5	2%																					
keine Antwort	2%																					
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>15%</td></tr> <tr><td>3</td><td>47%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	15%	3	47%	4	28%	5	5%	keine Antwort	2%	0	75%	4.11	n. s.	k. V.	4.38
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	15%																					
3	47%																					
4	28%																					
5	5%																					
keine Antwort	2%																					
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>4</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	8%	3	33%	4	53%	5	2%	keine Antwort	2%	0	86%	4.47	n. s.	k. V.	4.77
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	8%																					
3	33%																					
4	53%																					
5	2%																					
keine Antwort	2%																					
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>34%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	4%	3	9%	4	46%	5	34%	keine Antwort	6%	0	79%	4.23	n. s.	k. V.	4.54
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	4%																					
3	9%																					
4	46%																					
5	34%																					
keine Antwort	6%																					
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>32%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	1%	3	16%	4	45%	5	32%	keine Antwort	3%	0	77%	4.19	-	k. V.	4.61
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	1%																					
3	16%																					
4	45%																					
5	32%																					
keine Antwort	3%																					



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	68%	3.99	n. s.	k. V.	4.33

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	76%	4.21	n. s.	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	60%	3.80	n. s.	k. V.	4.21
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	74%	4.30	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	78%	4.26	n. s.	k. V.	4.53
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	77%	4.26	n. s.	→	4.51



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	66%	3.93	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	78%	4.27	n. s.	→	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	58%	3.89	n. s.	→	4.42
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	74%	4.16	-	↘	4.58
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	76%	4.16	n. s.	→	4.48

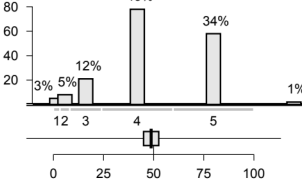


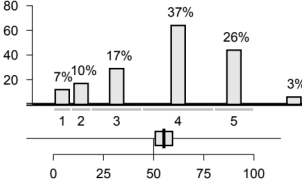
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	59%	3.75	n. s.	k. V.	4.06
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	67%	4.14	n. s.	→	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	55%	3.87	n. s.	k. V.	4.26
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	72%	4.24	n. s.	↘	4.58

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	89%	4.60	n. s.	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	87%	4.39	n. s.	k. V.	4.62



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		1	79%	4.18	n. s.	k. V.	4.52

Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	63%	3.77	+	↗	3.99



Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P KSS01	Es gibt an unserer Schule Anlässe, an denen wir verschiedene Lebenswelten und Kulturen kennenlernen.			0	76%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P KSS02	Wir lernen an unserer Schule, wie wir uns gemeinsam für etwas entscheiden können (z. B. gemeinsame Regeln aufstellen, zusammen Dinge planen).			0	70%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P KSS05	Meine Klassenlehrperson unterstützt mich dabei, dass ich mich in der Schule verbessern kann.			0	81%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P KSS06	Meine Klassenlehrperson gibt mir das Gefühl, dass ich etwas erreichen kann.			0	83%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Schwerzgrueb, Bülach, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 347**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	93%	4.43	n. s.	→	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			7	87%	4.27	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			11	73%	4.04	n. s.	→	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			9	66%	4.00	-	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			13	72%	4.05	+	k. V.	4.23
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			10	75%	4.10	n. s.	k. V.	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			11	69%	4.10	n. s.	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			7	82%	4.22	n. s.	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			11	84%	4.21	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			9	70%	4.11	n. s.	k. V.	4.32

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			8	85%	4.21	n. s.	→	4.49



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			7	91%	4.43	n. s.	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			5	87%	4.39	n. s.	→	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			4	82%	4.37	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			10	79%	4.22	n. s.	→	4.45
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			7	86%	4.33	n. s.	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			11	71%	3.96	n. s.	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			9	84%	4.33	n. s.	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			10	84%	4.24	n. s.	↗	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			8	81%	4.13	n. s.	→	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			10	72%	4.10	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			10	76%	4.13	n. s.	→	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			10	75%	4.02	n. s.	k. V.	4.24



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			8	80%	4.26	n. s.	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			8	77%	4.10	n. s.	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			9	79%	4.23	n. s.	→	4.36

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			10	64%	4.09	+	k. V.	4.29
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			12	55%	4.04	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			7	87%	4.31	n. s.	↘	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			11	67%	3.97	n. s.	↘	4.27

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			6	79%	4.05	n. s.	↘	4.42



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			9	70%	4.11	+	k. V.	4.33
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			14	56%	3.71	+	k. V.	3.98

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			14	84%	4.27	n. s.	↘	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			12	81%	4.30	n. s.	↘	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			13	60%	4.01	n. s.	k. V.	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		13	65%	4.08	n. s.	↘	4.38
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		9	70%	4.08	n. s.	→	4.32
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		9	72%	4.00	+	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		9	89%	4.42	+	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		9	88%	4.46	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		10	75%	4.08	+	k. V.	4.27
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		11	77%	4.15	n. s.	→	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			9	70%	4.01	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			11	89%	4.38	-	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			12	83%	4.15	n. s.	k. V.	4.36



Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P KSS01	An dieser Schule gibt es Aktivitäten, an denen unterschiedliche Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden.			10	82%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS04	Mein Kind wird in seinen Deutschkompetenzen umfassend gefördert (Schreiben, Lesen, Hören, Sprechen).			14	85%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS05	Die Klassenlehrperson unterstützt mein Kind dabei, dass es sich in der Schule verbessern kann.			14	79%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS07	Die Klassenlehrperson fördert gezielt die Stärken meines Kindes.			13	70%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS08	An dieser Schule werden die Eltern angemessen in Aktivitäten einbezogen, bei denen verschiedene Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden (z. B. bei Weiterbildungen, Projekten, Anlässen).			13	70%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS09	Die Informationen der Schule sind gut verständlich.			8	94%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Schwerzgrueb, Bülach, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 35**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	97%	4.53	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	86%	4.00	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	83%	4.17	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	83%	3.88	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	77%	4.04	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	40%	3.37	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	51%	3.60	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.34	↗
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	91%	4.41	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	60%	3.73	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	83%	3.91	↘

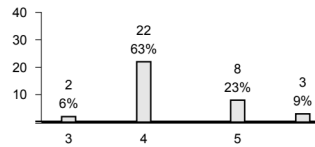
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	80%	3.93	→

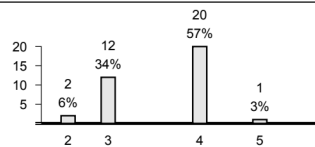
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	86%	4.20	↗
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	80%	4.07	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	74%	4.00	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	40%	3.38	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	89%	4.10	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	66%	4.04	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	54%	3.81	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	77%	4.19	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	69%	3.76	→



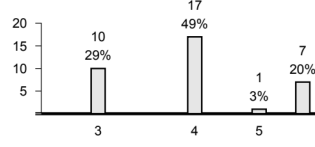
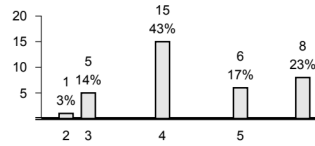
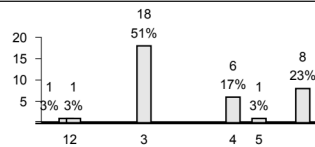
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	86%	4.20	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	60%	3.59	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	20%	3.21	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	60%	4.00	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	51%	3.67	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>3</td><td>9</td><td>12</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>9%</td><td>26%</td><td>34%</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	3	3	9	12	2	Percentage	9%	9%	26%	34%	6%	0	40%	3.38	k. V.			
Rating	1	2	3	4	5																						
Count	3	3	9	12	2																						
Percentage	9%	9%	26%	34%	6%																						
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>7</td><td>6</td><td>6</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>14%</td><td>20%</td><td>17%</td><td>17%</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	5	7	6	6	1	Percentage	14%	20%	17%	17%	3%	0	20%	2.62	k. V.			
Rating	1	2	3	4	5																						
Count	5	7	6	6	1																						
Percentage	14%	20%	17%	17%	3%																						
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>6</td><td>9</td><td>6</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>17%</td><td>26%</td><td>17%</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	3	6	9	6	1	Percentage	9%	17%	26%	17%	3%	0	20%	2.87	k. V.			
Rating	1	2	3	4	5																						
Count	3	6	9	6	1																						
Percentage	9%	17%	26%	17%	3%																						
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>22</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>6%</td><td>63%</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	1	2	4	5	Count	1	2	22	2	Percentage	3%	6%	63%	6%	0	69%	3.95	k. V.						
Rating	1	2	4	5																							
Count	1	2	22	2																							
Percentage	3%	6%	63%	6%																							
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>8</td></tr> <tr><th>Count</th><td>6</td><td>11</td><td>10</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>17%</td><td>31%</td><td>29%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	8	Count	6	11	10	8	Percentage	17%	31%	29%	23%	0	60%	4.19	k. V.						
Rating	3	4	5	8																							
Count	6	11	10	8																							
Percentage	17%	31%	29%	23%																							
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>8</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>9</td><td>12</td><td>5</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>26%</td><td>34%</td><td>14%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	8	Count	1	9	12	5	8	Percentage	3%	26%	34%	14%	23%	0	49%	3.76	k. V.			
Rating	2	3	4	5	8																						
Count	1	9	12	5	8																						
Percentage	3%	26%	34%	14%	23%																						
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>10</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>7</td><td>10</td><td>4</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>9%</td><td>20%</td><td>29%</td><td>11%</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	10	Count	1	3	7	10	4	10	Percentage	3%	9%	20%	29%	11%	29%	0	40%	3.59	→
Rating	1	2	3	4	5	10																					
Count	1	3	7	10	4	10																					
Percentage	3%	9%	20%	29%	11%	29%																					
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>16</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>16</td><td>10</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>17%</td><td>46%</td><td>29%</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	16	Count	1	6	16	10	2	Percentage	3%	17%	46%	29%	6%	0	74%	4.12	→			
Rating	2	3	4	5	16																						
Count	1	6	16	10	2																						
Percentage	3%	17%	46%	29%	6%																						
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>21</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>21</td><td>5</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>17%</td><td>60%</td><td>14%</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	21	Count	1	6	21	5	2	Percentage	3%	17%	60%	14%	6%	0	74%	3.93	↗			
Rating	2	3	4	5	21																						
Count	1	6	21	5	2																						
Percentage	3%	17%	60%	14%	6%																						
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>7</td><td>17</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>17</td><td>7</td><td>2</td><td>6</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>49%</td><td>20%</td><td>6%</td><td>17%</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	7	17	Count	3	17	7	2	6	6	Percentage	9%	49%	20%	6%	17%	17%	0	26%	3.25	k. V.
Rating	2	3	4	5	7	17																					
Count	3	17	7	2	6	6																					
Percentage	9%	49%	20%	6%	17%	17%																					

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	54%	4.26	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	51%	4.17	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	60%	3.75	→

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	71%	4.24	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	37%	3.56	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	86%	4.47	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	54%	4.21	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	63%	3.95	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	49%	3.88	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	34%	3.67	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	49%	3.85	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	51%	3.69	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	54%	3.64	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	51%	3.60	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	63%	3.75	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	66%	3.74	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	63%	3.78	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	66%	3.91	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	60%	3.93	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	71%	4.00	↘
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	60%	3.64	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	54%	3.67	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	60%	3.73	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	51%	3.70	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			63%	3.79	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			34%	3.22	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			40%	3.39	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			26%	2.82	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			71%	3.74	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	89%	4.23	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	80%	3.96	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	74%	4.00	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	69%	3.72	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	51%	3.64	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	51%	3.67	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	54%	3.68	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	46%	3.55	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	71%	3.89	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	49%	3.48	↘
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	60%	3.80	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	86%	4.27	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	80%	4.07	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	66%	3.82	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	40%	3.39	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	51%	3.60	↘



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			54%	3.76	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			60%	3.80	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			71%	3.74	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			60%	3.75	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			57%	4.05	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			80%	4.18	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			76%	4.31	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			68%	4.00	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			44%	3.75	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	47%	3.70	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	85%	4.17	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	68%	3.96	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	44%	3.61	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	68%	3.87	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	35%	3.38	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	65%	3.71	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	88%	4.43	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	76%	4.08	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	76%	3.96	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	85%	4.34	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	85%	4.10	→

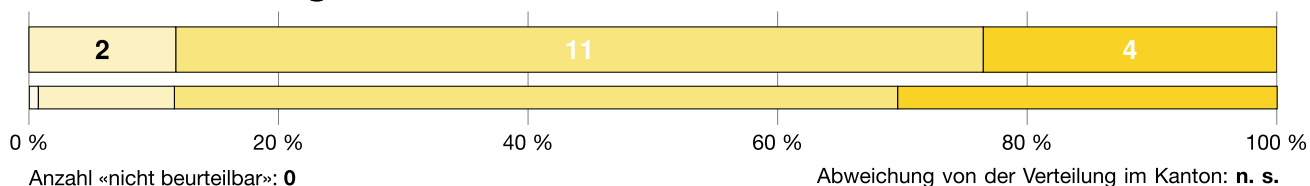


Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P KSS03	Wir setzen uns im Schulteam regelmässig mit wesentlichen Aspekten der Interkulturalität auseinander.			0	88%	4.50	k. V.
LP P KSS04	Die Förderung der Deutschkompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler hat in meinem Unterricht einen hohen Stellenwert.			0	88%	4.33	k. V.
LP P KSS07	Ich fördere gezielt die Stärken der Schülerinnen und Schüler.			0	79%	4.07	k. V.
LP P KSS08	An unserer Schule beziehen wir die Eltern angemessen in Aktivitäten mit ein, bei denen verschiedene Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden (z. B. bei Weiterbildungen, Projekten, Anlässen).			0	82%	3.97	k. V.
LP P KSS09	Die Informationen unserer Schule sind für alle Adressatinnen und Adressaten gut verständlich.			0	71%	3.89	k. V.

Anhang

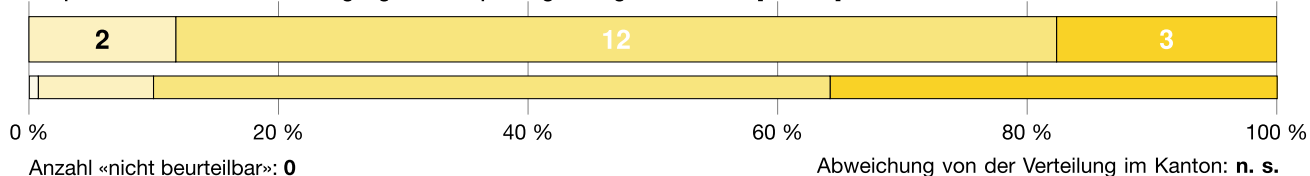
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

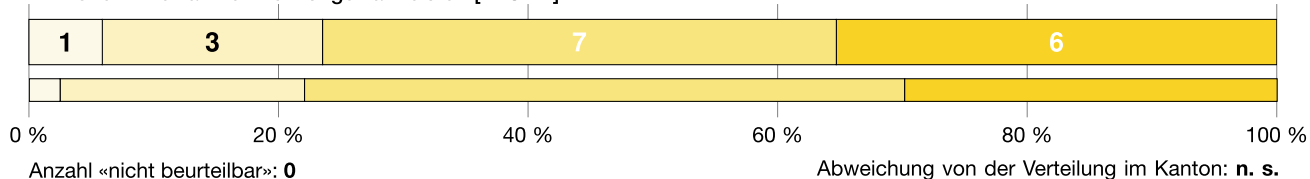


In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



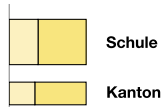
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

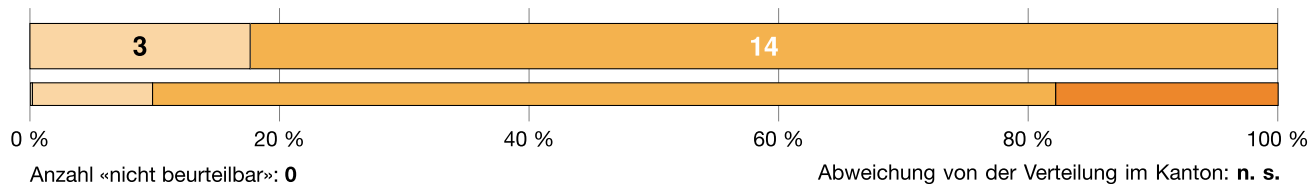
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

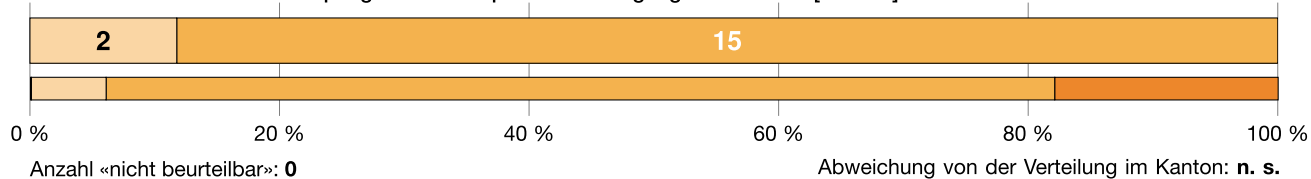


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



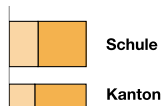
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

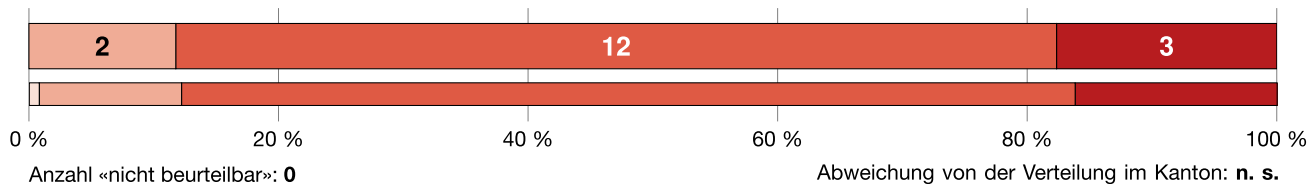
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

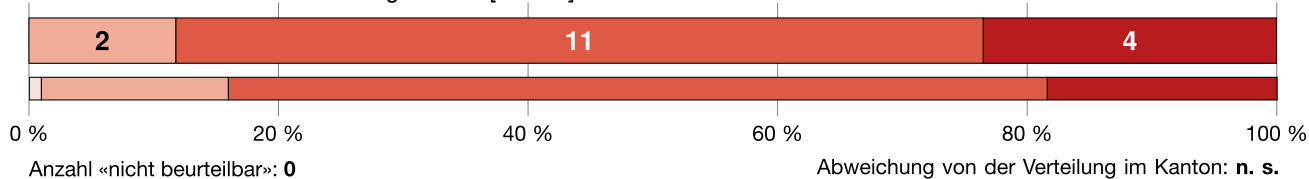


Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



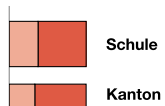
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

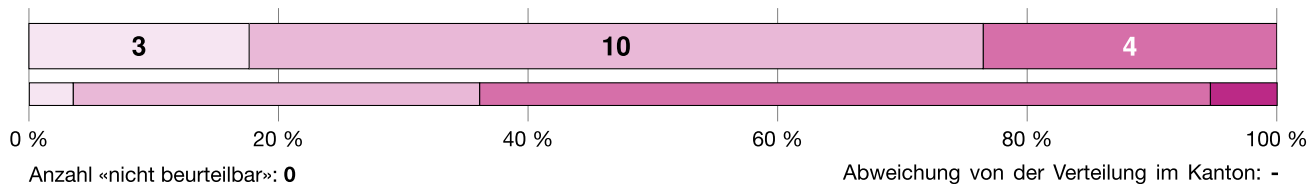
Verteilung



Zeichenerklärung

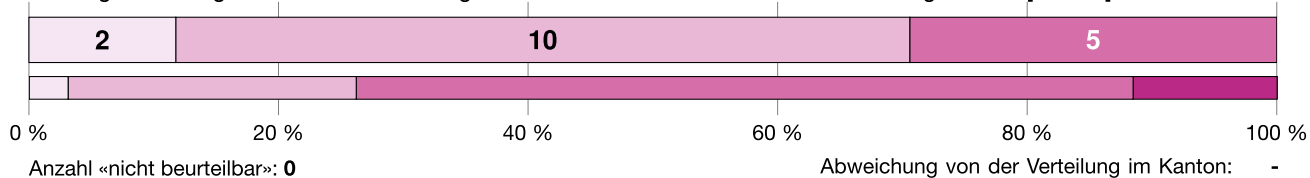
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

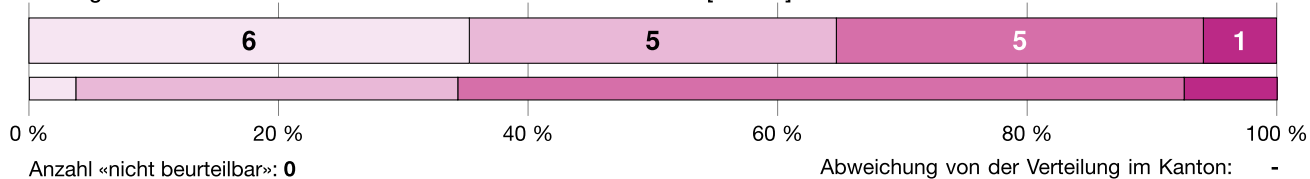


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

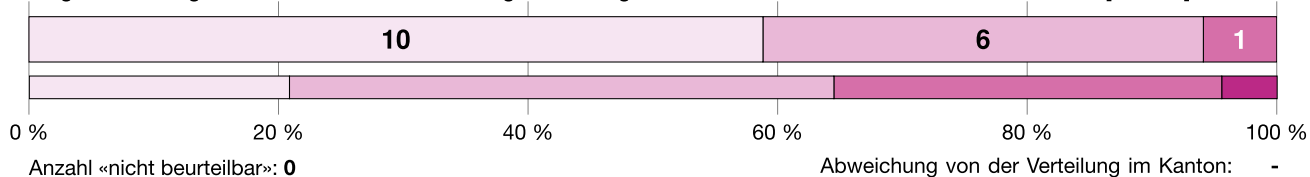
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



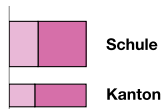
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

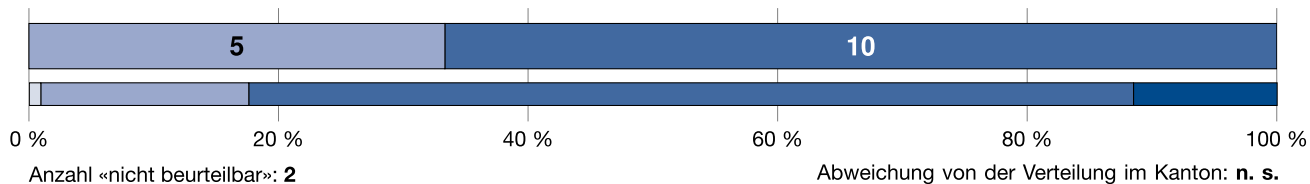
Verteilung



Zeichenerklärung

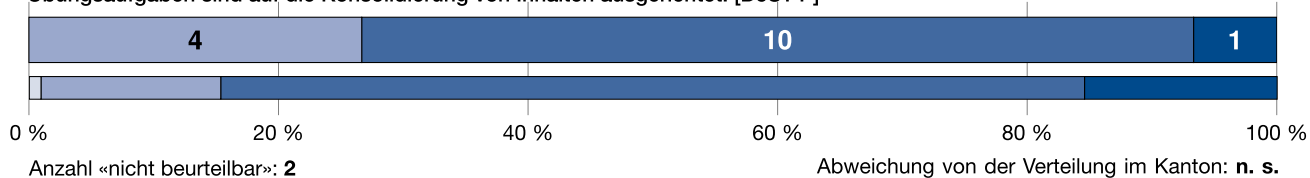
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

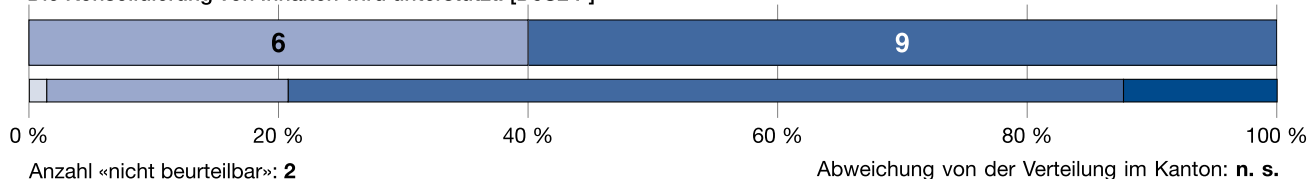


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



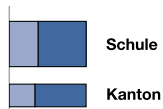
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback



Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

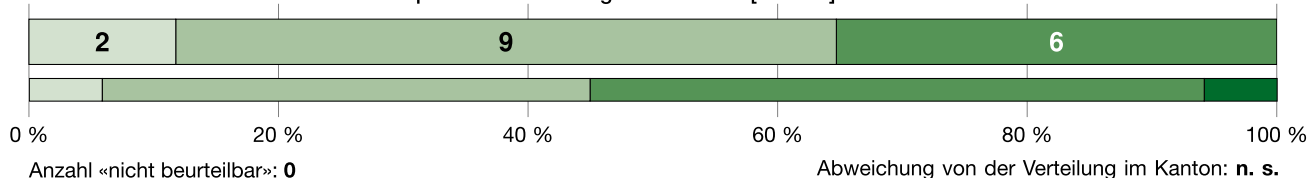
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

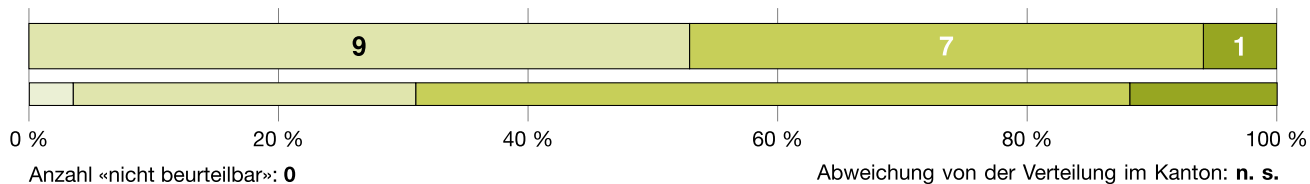
Verteilung



Zeichenerklärung

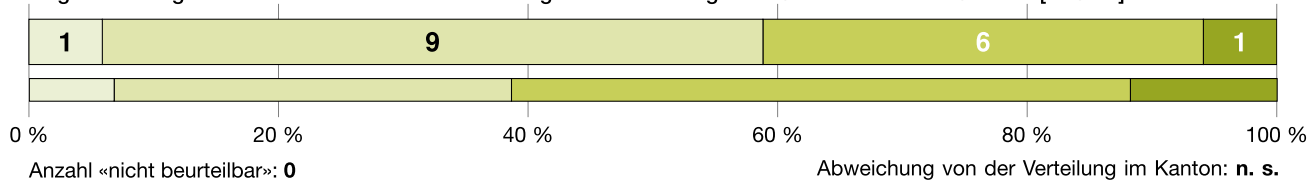
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

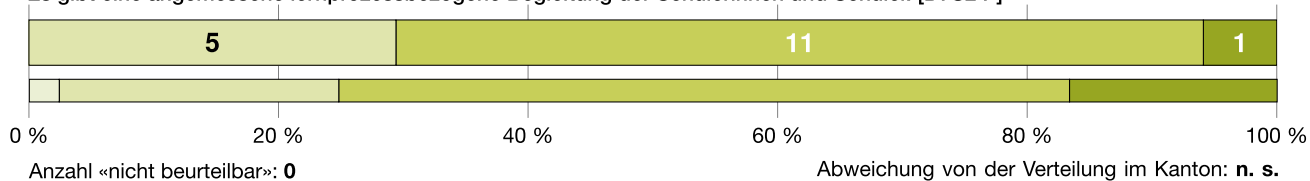


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



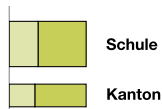
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>